Inhalt

Editorial

Impressum

Themen

Berichte

Viel los im BZW.....

Europaforum Wachau4

Sechs wunderbare Jahre BJR...... 5

Jetzt wiss ma wo da Bartl den Most

herhoid – WiWöBuLeiLa...... 6

14. Europakonferenz in Berlin..... 7

Klimawandel, Ökologie......10

Living the dream - Kandersteg... 10

Erfahrungen als WAGGGS rep.. 10

14th World Scout Moot, CDN.... 11

PLANET'13......13

Belt Up - CaEx in the air

Bewegung und Diversität1-2

Die vitale PfadfinderInnengruppe.. 2

Ausbildung - öffentlich anerkannt? 3

Eine jugendgesteuerte Bewegung? 4

Gruppenfinanzierungstipps 4 29913 - Infos zur Wahl ...

Bewegungsmelder für's Heimstundenprogramm

Frisch zum Beginn des Pfadfinderjahres könnt ihr euch für die Heimstunden neue und abwechslungsreiche Programmideen holen: Das Methodenset für die LeiterInnen aller Stufen, aber auch für RaRo, bietet eine Menge an Infos über Bewegung in unseren Lebensräumen Wald, Wiese, Gewässer und Stadt. Dort, wo wir uns treffen, gemeinsam Heimstunden gestalten und so manche Erprobung meistern, soll jetzt so richtig Bewegung rein kommen.

Von Biggi Stockinger-Hofer

Das Methodenset ist in vier Bereiche gegliedert

- 1. Wissenswertes zu den Begriffen "Biodiversität", "Bewegung" und der Kampagne des Umweltdachverbandes "vielfalt.leben".
- 2. Infos, wie das Zusammenwirken in Ökosystemen funktio-
- 3. Praxisbeispiele mit Spielen, Aktionen und Methoden für alle Altersgruppen der PPÖ.
- 4. Reflexionsmethoden, um das Thema nachbearbeiten zu kön-

Wie und wo wende ich das Methodenset an?

Für dich als Kinder- und/oder JugendleiterIn dient das Methodenset als Anregung für Heimstunde,





Wochenendlager oder natürlich Sommerlager. Es verschafft dir einen raschen Überblick, schlägt ein, zwei passende Spiele oder eine Bewegungsübung vor und rundet das Programm mit einer Reflexion ab. Alles gegliedert nach Altersstufen, aber immer auf die Bedürfnisse "deiner" Kinder und Jugendlichen adaptierbar - wunderbar!

Schon mal eine Idee für den Gruppenrat gebraucht?

guter, gemeinsamer Einstieg des LeiterInnen-Teams in das Bundesthema "Bewegung" wird für alle StufenleiterInnen eine Hilfe für die Umsetzung mit den Kindern und Jugendlichen sein.

Alles on- und offline zu finden

Ein Exemplar des Methodensets wurde deinem/deiner GruppenleiterIn Anfang September zugeschickt. Darin lässt sich fabelhaft schmökern und mit etwas "in der Hand" lässt sich manchmal auch leichter gemeinsam planen. Es gibt aber auch alles online zum Download, um kurzfristig etwas zum Bundesthema zu organisieren. Auf www.ppoe.at/aktionen/bundesthema findest du noch mehr Vorschläge für Heimstundenprogramme aller Stufen.

Methodenset für Leiter-

Methodenheft).

Ja, das Bundesthema gehört bei mir ins **Programm**

BEWE OUNG Bundesthema 13 14

Wenn du dich mit deinem Leitungsteam dazu entschlossen hast, das Bundesthema in dein Heimstundenprogramm einzubauen, lass uns bitte wissen, wie viele Kinder und Jugendliche sich damit beschäftigen werden, damit wir dir entsprechend viele Actionpässe zusenden können: bundesverband@ ppoe.at

Innen, Actionpass für Kinder und Jugendliche

Jedes Kind und jede/r Jugendliche kann selbstständig oder gemeinsam mit der Gruppe die Aufgaben erfüllen. Pro Lebensraum (Wald, Wiese, Gewässer, Stadt) gibt es zehn Aufgaben sowie leere Felder. wo die Kinder und Jugendlichen eigene Vorschläge eintragen können. Mit jeder gemeisterten Aufgabe (pro Lebensraum mindestens vier) werden sie mehr und mehr "BiodiversitätsexpertInnen" und können sich bei ihren LeiterInnen dann auch das passende Aktionsabzeichen holen. Es ist wichtig, dass sie selbst entscheiden, was sie erledigen wollen (und brauchen dafür deine Begleitung, dafür gibt's das

Infos & Termine

WiWöWusstest du schon?......6 Helfen mit Herz und Hand -Medizin im Himalaya.....12 Zündstoff, neuer Behelf...... 7. Bundesländer-Fußballturnier. 14



Poster zum Bundesthema Bewegung -Mittelseite Herausnehmen

Editorial

Von Terry Pribil

Der Schul- und Pfadfinderiahresbeginn haben es ganz schön in sich – gilt es doch, einen Sommer zu verdauen, in dem der Planet in Oberösterreich von über 4000 PfadfinderInnen gerettet wurde. Dazu noch das Moot in Kanada mit 2.300 Rangern und Rovern aus der ganzen Welt und die zahlreichen Sommerlager im In- und Ausland, wo über 10.000 Kinder und Jugendliche unterwegs waren unter anderem im Bundeszentrum Wassergspreng (Seite 3).

Hier sei ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Pfadis ausgesprochen, die den Sommer zu einem einzigen Abenteuer gemacht haben.

Wie schaut's nun aus im Herbst? Kann das bekannte Programm fetzig genug gestaltet werden oder brauchts frischen Wind?

Das Methodenheft und der Actionpass zum Bundesthema haben da einiges auf Lager, das von WiWö bis RaRo probiert werden kann (Seite 1). Auch mal über die (Orts-) Grenzen blicken und mit dem Radl eine andere Gruppe besuchen – die Aktion "On the Road" machts vor (Seite 2) - oder der Konferenzbericht von der Europakonferenz in Berlin gibt Aufschluss, was Pfadis international bewegt (Seite 7). Spielerisch wie die WiWö (Seite 6), oder hoch in die Luft wie die PilotInnen bei Belt up (Seite 14) geht's in dieser Ausgabe weiter.

Haltet auch euren Terminkalender bereit, denn der hat für die kommenden Monate pfadfinderisch sehr viel vor (Seite 15), wie auch zum Beispiel das Bundesländer-Fußballturnier in Wien (Seite 14). Wie eure Aktionen finanziert und gefördert werden können, lest ihr auf Seite 4 und last but not least: Seite 15 - Wir wählen! Denn Demokratie ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Ihr findet auch auf www.ppoe.at reichlich Material zum Thema "Wählen mit 16".

Bewegung und Räume als wichtige Bestandteile der kindlichen und jugendlichen Entwicklung



Vom ersten Lebenstag an lernt ein heranwachsender Mensch immer ein Stück mehr seines Umfeldes und seiner Umgebung kennen. Beginnend mit einem Wohnraum, über das Wohnhaus, den Straßenraum, den Stadtteil bis hin zu den angrenzenden Bezirken. Der Aktionsraum wächst mit steigendem Alter. Er - auch Aktionsradius genannt – ist jener Raum, den Kinder so gut kennen, dass sie sich ihn mit geschlossenen Augen vorstellen können.

Der wachsende Radius ist eine natürliche und wichtige Entwicklung. Der Heranwachsende lernt so Schritt für Schritt - im wahrsten Sinne des Wortes - seine Umgebung kennen und bewegt seinen Körper. Je größer der Aktionsraum wird, umso schneller wird die Bewegung in ihm. Von zu Fuß gehen über mit einem Roller oder Rad unterwegs sein bis zu der Verwendung von öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln wächst die

Fortsetzung auf Seite 2 >>

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an: PfadfinderInnen Österreichs A-1170 Wien, Stöberplatz 12

P.b.b. Verlagspostamt A-1050 Wien, Zulassungsnr. GZ 02Z033410 M

2 Thema: Bewegung ppö brief 2/13

>> Fortsetzung von Seite 1 unten

Bewegungsgeschwindigkeit.

Die Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil, damit sich Heranwachsende zu eigenständigen Individuen entwickeln können. In kleinen Schritten lernt der junge Aufwachsende, immer mehr Wege allein zurück zu legen und damit auch immer mehr Verantwortung zu übernehmen. Vielleicht ist es zuerst nur der kurze Weg bis zum Nachbarn, um gemeinsam im Garten zu spielen. Später ist es dann der Besuch mit Freunden im Einkaufszentrum. Um dieses zu erreichen, muss ein öffentliches Verkehrsmittel benutzt werden.

Warum soll das für die Entwicklung wichtig sein?

Einerseits lernt das Kind, sich in seiner Umgebung auszukennen, einen Orientierungssinn zu entwickeln und zu schärfen. Andererseits ist dies eine Form der Abnabelung vom Elternhaus. Der junge Mensch kann bzw. muss immer mehr selbst entscheiden.

Heute bezeichnet man diese Abnabelung auch als Initiation. Sie ist die Bezeichnung für die Einführung in eine bestehende Gemeinschaft. Mit diesem Eintritt in die Gemeinschaft kommen neue Verpflichtungen, Verantwortungen und auch Rechte auf das neue Mitglied zu. In manchen Naturvölkern



kann man ein solches Initiationsritual noch finden.

In unserer Gesellschaft hingegen gibt es kein klar definiertes Ritual. Es kann jedoch das Erlernen des Fahrradfahrens, der Erhalt einer Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel, der Erwerb des Führerscheins oder der Autobesitz als moderner Initiationsritus begriffen werden.

Bei der Erarbeitung eines Aktionsradius der Heranwachsenden ist die Bewegung der Schlüssel zum Erfolg

Dabei werden wie von selbst motorische, kognitive und soziale Kompetenzen ausprobiert, reflektiert und automatisiert.

Damit ein Aktionsradius ent-

stehen und immer weiter wachsen kann, ist es notwendig, die zugehörige Basis zu legen. Das Kind muss dabei in einem geschützten Rahmen üben und lernen können. Dadurch können Fertigkeiten erworben, eingeübt und automatisiert werden, die für einen späteren Zeitpunkt bedeutend sind.

- Geben wir den Kindern die notwendige Freiheit.
- Schenken wir ihnen noch
- mehr Vertrauen.
 Erziehen wir sie zur
- Selbstständigkeit.
- Fördern wir Bewegung und sportliche Aktivitäten.
- Bringen wir sie nicht überall mit dem Auto hin.

GruppenleiterInnen

Die Vitale PfadfinderInnengruppe

Von Andreas Furm-Hazivar

Wie gut geht es unserer Pfadfinder-Innengruppe? In welchen Bereichen sind wir gut, wo können oder müssen wir noch besser werden? Haben wir Themen in den letzten Jahren ganz vergessen oder vernachlässigt? Solche und ähnliche Fragen kann die "Vitale Pfadfinder-Innengruppe" beantworten... Rolle in der Gesellschaft und Öffentlichkeitsarbeit

Damit ist ein umfassender Blick auf deine Gruppe gegeben. Mit Hilfe der vitalen PfadfinderInnengruppe kannst du alleine, im GL-Team, gemeinsam mit den anderen LeiterInnen oder im Elternrat deine Gruppe analysieren. Die "vitale PfadfinderInnengruppe" soll zu Debatten innerhalb



Wie steht meine Gruppe da?

Der Bundesarbeitskreis für GruppenleiterInnen hat im vergangenen Arbeitsjahr ein neues Tool entwickelt:

"Die vitale PfadfinderInnengruppe" ist ein Selbstanalysetool und dient der Standortbestimmung der eigenen PfadfinderInnengruppe. Es soll euch helfen, den Status der Gruppe zu analysieren und daraus Ableitungen für eure zukünftige Strategie und langfristige Planung zu treffen. Ähnliche Methoden werden international sehr erfolgreich angewandt.

Das Selbstanalysetool gliedert sich nach den sechs strategischen Feldern der PPÖ:

- Struktur und Management
- Kinder- und Jugendprogramm
- Ressourcen
- Mitgliedschaft und Leitung
- Ausbildung und Training

der Gruppe anregen, zur Entscheidungsfindung beitragen, liefert aber keine Kochrezepte.

Die Vitale PfadfinderInnengruppe ist auch ein neues Kapitel
von GOLD – dem Handbuch für
GruppenleiterInnen. Wenn du
aktuell als GruppenleiterIn registriert bist, hast du das ausgedruckte Kapitel Anfang September
per Post zugeschickt bekommen.
Du kannst es auch über die Seite
mit dem GOLD-Inhaltsverzeichnis (www.ppoe.at/leiter/gl/gold/
gold_kapitel.html) runterladen.



Weitere Infos findest du auf www.ppoe.at/leiter/gl/ management/vitale_gruppe.html

On the R(o)ad 2013/14

Ein Fahrrad bewegt sich zu allen Gruppen in Österreich

Von Charly Bonetti

Bewegung heißt das Bundesthema des Pfadfinderjahres 2013/2014. Wer radelt, bleibt in Bewegung und sieht die Welt mit anderen Augen. Das Rad bringt uns von A nach B und damit verbindet es uns.

Im Rahmen des PPÖ-Bundesthemas "Bewegung" für 2013/14 ist deshalb ein Fahrrad beim Abschlussevent des PLANET'13 in St. Georgen, Oberösterreich, am 13. 8. 2013 zu einer Reise durch Österreich gestartet. Im Laufe eines Pfadijahres wird das Fahrrad alle Pfadfindergruppen in Österreich besuchen. Die Details zur Route deines Landes kannst du bei deinem Länderkoordinator (bitte im Landesverband, via E-Mail oder Facebook erfragen)



erfahren.

Jede Gruppe radelt mit dem Fahrrad zur nächsten Gruppe. Über Facebook kann jederzeit verfolgt werden, wo sich das Fahrrad gerade befindet. Wie diese "Übergabefahrten" organisiert und durchgeführt werden, ist jeder Gruppe überlassen. Ein Jahr später, am 4. 8. 2014, sollte das

Fahrrad beim Salzburger Landeslager "Wurzel" in Bad Hofgastein ankommen und die Tour beenden. Mit dieser Aktion wollen die PPÖ auch an die Öffentlichkeit treten (radeln) und gemeinsam ein Zeichen setzen.

facebook.com/PPOeOnTheRoad E-Mail: ontheroad@ppoe.at

B.P. als Radfahrer

Heute kaum mehr vorzustellen, dass das Fahrrad, so wie wir es heute kennen, erst eine Erfindung des späten 19. Jahrhunderts ist.

Von Geo Gegenhuber, Kurioses, nutzloses oder einfach interessantes Pfadfinderwissen

B.P. erlebte als junger Mann die Entwicklung vom unpraktischen Hochrad zum alltagstauglichen Niederrad mit und war begeistert von dieser Innovation.

Am 6. Dezember 1878, auf den Tag genau zwei Jahre nach seiner Ankunft, reiste er, wieder an Bord der "Serapis", von Bombay aus nach London.

Gleich nach seiner Ankunft fiel ihm auf, dass die bisher üblichen

Hochräder nicht mehr zu sehen waren. Dafür gab es jetzt Niederräder mit Freilauf, Rücktrittbremse und fast gleich hohen Rädern, die, seit zwei Jahren fabrikmäßig produziert, das Stadtbild bestimmten.

B.P. kaufte sich sogleich ein solches Rad und strampelte häufig durch London. "Das Fahrrad in der Großstadt ist wie ein Reitpferd in der Wildnis", sagte er einem Freund, "es ermöglicht, große Strecken schnell zurückzulegen, mehr zu erleben und mehr zu sehen. Und der Vorteil dabei: Das Fahrrad ist ein Reitpferd, das kein Futter braucht."... (aus Der Wolf, der nie schläft von Walter Hansen)

B.P. schreibt auch selbst über das Radfahren und dass es eine der besten Möglichkeiten ist, um happy zu sein.

"There is a motto which says, "Be good and you will be happy" — my version of it is, "Be good-humored and you'll be happy." And I want every Scout to be happy, and one of the best ways I know of being happy is to go for a good bike ride..." (aus Baden-Powell, What Scouts Can Do: More Yarns, 1921)

Im gleichen Buch berichtet B.P. auch über einen "Fahrradausflug" in Bosnien. Nachzulesen auf pinetreeweh.com.

GOLD und AiS

Über den Sommer wurde das GOLD-Kapitel zu "Adults in Scouting" (AiS) einem Redesign unterzogen und an die neuesten Erkenntnisse zu AiS innerhalb der PPÖ angepasst. Dieses Kapitel kannst du auf der Webseite downloaden (GOLD-Inhaltsverzeichnis – www.ppoe.at/leiter/gl/gold/gold_kapitel.html).

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen GruppenleiterInnen die Website www.ppoe.at/leiter/ais ans Herz legen. Als GruppenleiterIn bist du auch so etwas wie der/die PersonalentwicklerIn deiner Gruppe (oder hast im besten Fall

eine Person oder ein Team, die bzw. das sich darum kümmert).

AiS hilft dir und deinem Team, alle Thematiken, die sich mit deinem "Personal", den Erwachsenen in der Pfadibewegung, befassen, konsequent und strategisch zu bearbeiten. Wir haben auf der Website schon vor einiger Zeit AiS genau erklärt, haben auch viel zum Thema MitarbeiterInnengespräch gesammelt und sind ständig dabei, dort neue Ideen und Hilfen für dich zu hinterlegen.

Zumindest einmal im Jahr vorbeischauen lohnt sich.

ppö brief **2/13** www.pfadfinderInnen.at Ausbildung

Soll die Ausbildung der PPÖ öffentlich anerkannt sein?

Von Gerald Stockinger, Bundesbeauftragter für Ausbildung

Gar kein Zweifel - wir wollen das! Immerhin die klare Meinung von über 1000 PfadfinderleiterInnen, die vor zwei Jahren an der Umfrage für das laufende Projekt zur Erneuerung des Ausbildungssystems teilgenommen hatten. Eine deutliche Mehrheit von 86 % sagte damals, öffentliche Anerkennung (z.B. zertifiziert) wäre für unser Ausbildungssystem wichtig. Damit gehörte diese Forderung erstaunlicherweise zu den Spitzenreitern der Wünsche an ein neues System und kam in der Bewertung gleich hinter den verständlichen Ansprüchen an die Vermittlung der richtigen Kompetenzen, sowie einer guten Unterstützung im Lernpro-

Nutzen der Ausbildung

Eine "Zertifizierung", also ein öffentlich wirksames Gütesiegel, besitzt unsere PfadfinderInnenausbildung derzeit leider nicht. Aber schon jetzt ist es so, dass die dadurch erworbenen Kompetenzen bzw. Praxiserfahrungen auch außerhalb der PPÖ nützlich sind und teilweise für externe Ausund Weiterbildungslehrgänge angerechnet werden (z.B. in den Bereichen Sozialpädagogik, Training, Projektmanagement, etc.). Entsprechende Nachweise können bei



Bedarf deine Pfadfindergruppe (für praktische Tätigkeit), Landesverband (Ausbildung generell) oder Bundesverband (für TrainerInnen) ausstellen. Solltest auch du schon positive Erfahrungen mit der Berücksichtigung deiner PPÖ-Ausbildung im Beruf oder für andere Ausbildungswege haben, dann schicke uns doch bitte dein Beispiel!

Öffnung nach außen

Künftig wollen wir uns mit unserer PPÖ-Ausbildung stärker nach außen öffnen. Das bedeutet, Möglichkeiten zur externen Zertifizierung zu finden, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und anderen Jugendorganisationen zu knüpfen und die bei den PPÖ erworbenen Kompetenzen transparent zu machen, um die Nutzbarkeit für Beruf

und Aus-/Weiterbildung zu verbessern. Der Ausbau der Kontakte zu den jeweiligen Landesjugendreferaten ist beispielsweise bereits im Gange, mit anderen Organisationen sind ein Austausch und wechselseitige Anrechnung von gewissen Ausbildungsmodulen denkbar und ebenfalls testweise im Aufbau. Ein schöner Nebeneffekt einer solchen externen Öffnung wäre die Bereicherung durch Erfahrungsaustausch und laufende Impulse von außen.

Zertifikat "JugendleiterIn"

Was eine öffentlich anerkannte Zertifizierung betrifft, so haben wir derzeit noch schlechte Karten – anders als etwa in Deutschland mit der "JugendleiterIn Card" gibt es in Österreich leider noch nichts Vergleichbares. Ein österreichweiter Qualitätsstandard für die Ausbildung von Kinder- und Jugendleiter-Innen über viele Jugendorganisationen hinweg hätte ein wesentlich stärkeres gesellschaftliches Gewicht, daher werden wir uns auf Bundesebene weiterhin dafür stark machen.



Auch die Österreichische Bundesjugendvertretung setzt sich gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen – klar, die PPÖ gehören dazu - für eine soziale, gesellschaftliche und politische Anerkennung von nicht-formaler Bildung ein. Sie sieht die Bildungsmaßnahmen, welche im Rahmen von Jugendorganisationen angeboten und absolviert werden, als Kernkompetenz der Kinder- und Jugendarbeit und sieht darüber hinaus eine Notwendigkeit für formale Anerkennung solcher zertifizierter Lehrgänge.

Lange Zeit eine seitens der Politik ungehörte Forderung, scheint nun Bewegung in die Sache zu kommen: Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend hat in Kooperation mit der Bundesjugendvertretung eine Studie beauftragt: In einer bis September 2013 laufenden Umfrage unter den Mitgliedsorganisationen wird zunächst ein Überblick über die vorhandenen Bildungsangebote in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit geschaffen. Darauf aufbauend sollen mögliche Mindestqualitätsstandards entwickelt werden, welche durch eine Zuordnung zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) über Jugendorganisationen hinweg vergleichbar

Gemeinsame Qualitätsmaßstäbe wiederum eröffnen die Möglichkeit für eine österreichweite formale Zertifizierung von JugendleiterInnenausbildung. Als Zertifizierungsstelle käme die bestehende aufZAQ-Zertifizierung in Frage, welche schon bisher ein Gütesiegel für Bildungsmaßnahmen von Trägern der Kinder- und Jugendarbeit ausstellt – die TrainerInnenausbildung der PPÖ ist beispielsweise seit 2010 aufZAQ-zertifiziert.

Viel los im Bundeszentrum Wassergspreng 2013

Von Marisa Fedrizzi

Hofübergabe

Am 1. Jänner des Jahres hat Hans Sensenbrenner als langjähriger "Kopf" des BZW die Leitung des Bundeszentrums in die Hände eines motivierten Teams übergeben – er steht uns natürlich aber immer noch zur Verfügung, gottseidank!

Die vielen vielen Aufgaben im BZW haben wir uns jetzt geteilt, die Administration, die Betreuung der Häuser und des Geländes, die Öffentlichkeitsarbeit und so weiter sind eine große Herausforderung, der wir uns gern stellen!

Biosphärenpark-Bildungspartner

Einem wichtigen Ziel aus der Zukunftskonferenz Anfang 2012 sind wir näher gekommen: Unser Team hat den Biosphärenpark-Kurs erfolgreich absolviert (18 Teamleute, 5 Tage Kurs) und wurde nun zum Biosphärenpark-Bildungspartner ausgezeichnet. In den nächsten Monaten werden wir weitere Maßnahmen setzen, um dieser Auszeichnung auch gerecht zu werden.



SCENES-Zertifizierung

Wir gratulieren dem Pfadfinderdorf Zellhof zur Auszeichnung als "Scout Center of Excellence for Nature and Environment". Als drittes Zentrum in Österreich bewirbt sich das BZW um die Auszeichnung, die von WOSM vergeben wird. Die VertreterInnen des luxemburgischen Zentrums "Naiheischen" werden die Erfüllung der Kriterien im BZW im Oktober bei einem "Review-Besuch" überprüfen. Wir hoffen, bis Ende des Jahres ebenfalls als SCENES-Center ausgezeichnet zu werden.



Sanierung Mühle

Im Juli war's geschafft, die Sanierung der Mühle hat begonnen. Am wichtigsten war die statische Überprüfung des Dachbodens. So wurde alles rausgerissen, was nicht nietund nagelfest war, auch die Unterkonstruktion des Bodens musste dran glauben. Und hier die gute Nachricht: der Dachboden ist stabil! Daraufhin wurde die Geschoßdecke gedämmt und eine erste Estrichkonstruktion aufgebracht.

Im Zuge der Bauarbeiten im Dachboden sind einige Wände im ersten Stock leicht beschädigt worden, das hat auch dort Ausbesserungs- und Malerarbeiten nötig gemacht.

Weiter geht's – wir hoffen auf Unterstützung!

Die Baustelle Dachboden ist damit vorläufig beendet – aber das Haus braucht natürlich weiterhin massive Zuwendung, die uns allerdings aufgrund fehlender finanzieller Mittel nur ansatzweise so möglich ist, wie wir uns das vorstellen.

So ist der energetische Zustand der Mühle zwar nun durch die Dämmung des Dachbodens bereits besser geworden, der nächste Schritt muss allerdings der notwendige Fenstertausch sein, bevor es an die ebenfalls nötige Sanierung der Sanitärbereiche geht.

Da die Fenster eine der größeren Investitionen darstellen, rufen wir zur "Fenster-Unterstützungsaktion" auf! Am PLANET'13 begann die Aktion am Hauptplatz mit einer Informationsstation.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die unserem Aufruf bisher gefolgt sind! Ein Fenster macht etwa EUR 600,- aus, die großzügigen SpenderInnen werden am jeweiligen Fenster verewigt.
EUR 2.000,- von der Pfadfindergruppe Dornbirn, je 600,- von:
Elternrat der Gruppe Wien 36,
Gilwell Reunion und Gilde Treffen,
LV Vorarlberg, Fa. zeltstadt.at, Fa.
Scouting Crew, Fa. Burg Scoutshop,
je 200,- von: Fa. Ramsa-Wolf,
Fa. Trainingsteam, Fa. Wortspiele-Rollinger

Insgesamt danken wir für die Sicherstellung von mittlerweile elf Fenstern – ein Drittel geschafft, noch zwei vor uns. Wir freuen uns auf weitere Unterstützung.

Wollt ihr euch beteiligen? Möchtet ihr auf einem Fenster verewigt werden? Dann meldet euch bitte beim Bundesverband oder auch direkt im BZW unter bzw@ppoe.at. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

Für den Fall der Fälle hier die Kontonummer: Erste Bank, BLZ 20111, Konto 00074152

Charly und Gitti übergeben am PLANET'13 600 Euro Spende des LV Vorarlberg – Vielen Dank!

chen für Puzzleteilchen an eine "Mühle neu" herantasten. Gasherde haben getauscht werden müssen, als nächstes kommt die Heizung der Mühle dran. Und der Traum eines ausgebauten Dachbodens mit zweitem Truppraum besteht auch immer noch.

Toller Sommer 2013

Erstmals war das BZW auch im Sommer sehr gut gebucht. Bis zu drei Gruppen gleichzeitig lagerten auf den Wiesen und nützten die Gelegenheit, auch internationale Freundschaften zu schließen. Gruppen aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Finnland, Tschechien und Belgien besuchten uns dieses Jahr.

Dieser außergewöhnliche Sommer hat auch uns sehr überrascht und gefreut. Wir hoffen, dass es so weitergeht. Die Buchungslage ist jedenfalls nicht schlecht. Schon jetzt steht fest, dass wir heuer die höchsten Nächtigungszahlen der BZW-Geschichte aufweisen. Vielen Dank an alle BesucherInnen!

Wir sind bestrebt, unsere Serviceleistungen (und natürlich auch die Infrastruktur) immer mehr zu verbessern und arbeiten daran an allen Ecken und Enden.

Ein Dankeschön

Das wäre ohne ein sehr engagiertes Team natürlich nicht möglich. Daher nützen wir auch hier die Gelegenheit, gleich ein großes Dankeschön an unsere Teammitglieder zu sagen!! Ohne euch würde es nicht gehen!!

4 Jugendbeteiligung, Finanzen ppö brief 2/13

Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte afuma Besuch'uns,

Jugendbeteiligung – Auf dem Weg zu einer jugendgesteuerten Bewegung?

Von Martin Danler, Leiter des Bundesjugendrates

"European Scout Region in 2019 should be: Youth led with increasingly diverse and growing memberships." ist die Vision der Europaregion von WOSM.

Auf dem Weg dahin ist eines der zwei strategischen Ziele Youth Empowerment (frei übersetzt: Stärkung und Bevollmächtigung der Jugend). Auf Weltebene nennt sich das dann Youth for Change und ist eines der vier Prioritätsfelder von WOSM. Bei den PPÖ haben



wir ein Jugendgremium geschaffen, das überall mitsprechen soll. Es gibt verschiedenste Methoden, um Demokratie zu leben, bei den WiWö angefangen (Ratsfelsen...) bis zu den RaRo, die nur noch begleitet werden.

Aber ist unsere Stufe/Gruppe/ LV wirklich von der Jugend gesteuert? Wollen wir wirklich, dass sie von der Jugend gelenkt wird? Lassen wir es zu?

Ich bin überzeugt, dass es in unserer Bewegung einen Konsens für stärkere Beteiligung der Jugend gibt. Nur das WIE ist die Frage. Und kann nur von jeder Stufe/Gruppe/LV selbst beantwortet werden. Wichtig ist allerdings, dass wir uns proaktiv für gewisse Schritte entscheiden, da sonst nichts passiert. Und Schritt für Schritt bewegen wir uns hin zu einer jugendgesteuerten Jugendbewegung.

Europaforum Wachau

Von Christoph Mayer, Bundesbeauftragter für Internationales

"Jenseits der Krise - Umrisse eines neuen Europas" - unter diesem Motto stand das Europaforum Wachau. Dazu trafen sich hochrangige Vertreter wie die Premierminister von Serbien, dem Kosovo und Lettland, die Außenminister von Österreich, Rumänien und Mazedonien sowie der Landeshauptmann von Niederösterreich im schönen Ambiente des Stifts Göttweig, um über aktuelle und künftigen Herausforderungen Europas zu diskutieren. Vertreter der PPÖ und eine Vertreterin des BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Deutschland) waren mittendrin, um vor allem auf die Anliegen der Jugendlichen in diesem Zusammenhang aufmerksam zu machen.

Unser Fazit: Aktuelle politische Entscheidungen können nur nachhaltig wirksam und erfolgreich sein, wenn Jugendliche sie jetzt und in der Zukunft stützen.

Das Europaforum Wachau wollte heuer in ein anderes, hoffentlich besseres Morgen schauen. Dieses Morgen ist eines Tages die Lebensrealität der heutigen Jugendlichen, die dann Entscheidungsträger und Verantwortliche sind. Im besten Fall sind sie Profiteure der

aktuellen Politik, im schlimmsten Fall Leidtragende. Visionen können nur nachhaltig in die Tat umgesetzt werden, wenn sie auch langfristig von der Bevölkerung getragen werden. Deshalb braucht die Politik die Unterstützung der Jugend. Diese wird Entscheidungen nur tragen, wenn sie sie kennt und versteht.



Money makes the world go round – Finanzierung von Gruppen

Von Sonja Wellenhofer sonja.wellenhofer@ppoe.at

Wir könnten so vieles machen, wenn wir das bloß finanzieren könnten."

"Das ist eine tolle Idee, aber woher, stellst du dir vor, kommt das Geld dafür?"

"So viele Pfarrcafés kann man gar nicht machen, dass wir dafür genug Geld hätten."

Es gibt viele gute Programm-Ideen, deren Finanzierung über das den Eltern oder der Gruppenkasse zumutbare Maß hinausgeht. Deswegen kann es durchaus sinnvoll sein, sich als Gruppe über EU-Fördergelder zu informieren.

Die EU fördert vor allem Jugendaustausch und -begegnung

Das EU-Programm Jugend in Aktion unterteilt sich in mehrere Aktionslinien, die Kriterien, Richtlinien und Fördersummen sind unterschiedlich. Ein Schwerpunkt sind Jugenddemokratieprojekte. Es werden internationale Projekte, bei denen sich alles um Politik und

Mitbestimmung auf lokaler, nationaler und/oder europäischer Ebene dreht, gefördert.

Voraussetzungen sind:

- mind. ein weiteres Land, sowie aus jedem Teilnehmerland zwei Projektträger (z.B. Pfadfindergruppe und Freiwillige Feuerwehr aus Österreich gemeinsam mit PfadfinderInnen und Turnverein aus Deutschland)
- TeilnehmerInnen im Alter von 13 bis 30 Jahren
- mind. 16 TeilnehmerInnen
- Projektdauer: 3 bis 18 Monate
- Maximale Fördersumme: EUR 50.000,-

Förderungen über Weltund Europaverband

Für kleinere Projekte mit Partnergruppen im Osten Europas kann man beim Weltverband WOSM um Unterstützung ansuchen.

Die European Scout Foundation unterstützt Aktionen, die dem Ausbau der Pfadfinderidee dienen (um bis zu 3.000,– kann man hier ansuchen). Beim Programm Messengers of Peace werden von WOSM internationale Projekte unterstützt, die Frieden schaffen sollen. Informationen findet

man hier: scoutmessengers.org

Teilnahme an Wettbewerben

Eine andere Möglichkeit, aktiv zu werden und mit seiner Programm-(oder in diesem Fall auch Infrastruktur)Idee auch in den Genuss einer finanziellen Unterstützung zu kommen, ist die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben – zum Beispiel:

- Zum Thema Umweltschutz: www.energyglobe.at
- Für Schüler & Lehrlinge: www.jugendinnovativ.at

Ausführliche Informationen über diverse Förderschienen bietet die Homepage www.jugendinfowien.at/eu-programm/foerderschienen, auch über Wettbewerbe gibt es eine tolle Zusammenstellung: www.jugendinfowien.at/fileadmin/daten/jugendinfo/PDF/Infoblaetter/Freizeit/Infoblatt_Wettbewerbe.pdf

ppö brief **2/13** www.pfadfinderInnen.at Bundesjugendrat

"Sechs wunderbare Jahre..."

Sechs Jahre Bundesjugendrat in Bildern



Der Bundesjugendrat ist das jüngste Gremium der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, das ausschließlich aus jungen Erwachsenen besteht. Die Aufgabe des Bundesjugendrates ist es vor allem, jugendrelevante und jugendpolitische Themen aufzuarbeiten, sich jugendpolitisch zu engagieren und die Stimme der jugendlichen PfadfinderInnen innerhalb der

PPÖ zu sein. Und weil der Jugendrat jung und in Bewegung bleiben soll, tritt alle drei Jahre eine neue Generation junger Pfadfinder und Pfadfinderinnen an, um als Bundesjugendrat auf höchster Verbandsebene aktiv zu sein.

In Kürze endet daher für uns, Martin und Isabel, das "Abenteuer Jugendrat". Nach sechs Jahren, davon drei als Leiter bzw. Leiterin des Landesjugendrats in Tirol bzw. Vorarlberg und drei als Leiter und Leiterin des Bundesjugendrates, ist unsere Zeit im Jugendrat vorbei. Wir wollen zurückschauen und euch einen persönlichen Einblick in unsere sechs Jahre geben. Sie steckten für uns voller Action, Internationalität, Bewegung, Engagement, Kopfzerbrechen und Spaß.



GENDRAT

Kopfzerbrechen. In unserer Zeit als Bundesjugendrat haben wir uns auch viele Gedanken gemacht, waren fleißig, haben zu den unterschiedlichsten Themen gearbeitet und uns eingebracht. Das war anstrengend, mit Diskussionen, viel Zeit und oftmals auch mit wenig Schlaf verbunden. Aber wir haben alle viel gelernt – für unser Leben und über uns selbst. Das ist wohl nur eines von vielen Fotos, das uns vertieft über unserem "Alltagsgeschäft" auf einem typischen Bundesjugendrat zeigt.

Engagement. Uns war es immer wichtig, nicht nur mitzustimmen, sondern auch Engagement zu zeigen und kritisch zu sein. In den vergangenen Jahren haben wir daher auch unsere Meinung geäußert und uns für Toleranz und Vielfalt eingesetzt, Jugendliche dazu angeregt, wählen zu gehen, Zeichen gegen das Vergessen und gegen Rassismus gesetzt. Symbolisch hier das Bild, das zwei von uns auf der Befreiungsfeier der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im Jahr 2011 mit der Bundesjugendvertretung zeigt.

Action. Wir blicken auf sechs Jahre voller Aktivitäten und Veranstaltungen zurück. Dieses nette Foto soll für die einzelnen Bundespfingsttreffen und Pfadfinderveranstaltungen stehen, an denen wir uns in den letzten Jahren in unterschiedlicher Form beteiligt haben – am Programm, mit Workshops, an der organisatorischen Durchführung, an der Moderation....

Das Foto zeigt RaRo am Bundespfingsttreffen "S.A.M." in Tirol beim Stadtspiel mit unserem Transparent.

Bewegung. Wir sind eine der größten Kinder- und Jugendbewegungen der Welt. In den letzten sechs Jahren war uns immer wichtig, die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt von all dem zu sehen, was auf Verbandsebene entschieden und getan wird. Dieses Bild zeigt deshalb österreichische Jugendliche am Roverway. Es soll uns immer wieder bewusst machen, dass wir, trotz dem wir als Funktionäre aktiv sind, aus einer Pfadfindergruppe stammen. Nur für diese Kinder und Jugendliche/n engagieren wir uns.

Internationalität. Sechs Jahre sind wie im Flug vergangen, in denen wir Pfadfinderei weltweit hautnah erlebt haben. Wir haben die Chance bekommen, viele internationale Erfahrungen zu sammeln. Dieses Foto zum Beispiel zeigt einen Teil des Bundesjugendrates auf dem Treffen der World Scout Foundation 2008. Wir haben für die österreichischen Pfadfinder-Innen Seminare im Ausland besucht, an Konferenzen und Vernetzungstreffen teilgenommen. Wir haben die Chance bekommen, die Internationalität der Pfadfinderbewegung hautnah zu spüren und durften viele neue Freundschaften schließen und spannende Menschen kennen lernen.



Spaß. Nicht zuletzt durften wir in den letzten Jahren auch viel miteinander lachen. Wir sind als Mitglieder des Bundesjugendrates zusammengekommen und gehen als FreundInnen auseinander. Wir hatten jede Menge Spaß bei dem, was wir getan haben und haben uns Mühe gegeben, für frischen Wind zu sorgen. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, für Auflockerung und andere Blickwinkel zu sorgen.









An dieser Stelle möchten wir – Martin und Isabel – uns von euch verabschieden und bedanken uns für die schöne Zeit; für alles, was wir lernen und erleben durften und vor allem für eure Unterstützung. Für uns heißt es: Auf zu neuen Ufern!

Wir wünschen der kommenden Generation des Bundesjugendrates deshalb von Herzen alles Gute. Liebe Leute im neuen BJR, bleibt begeistert, jung und wenn notwendig auch etwas rebellisch – so wie junge Leute es sein sollten!

Stufen: WiWö ppö brief **2/13**

WiWö bewegen was

Sommerlager, gerade sind wir von einer Wanderung zurückgekommen, der letzte Rucksack wurde weggeräumt, und schon hört man das erste "Können wir dann Ball spielen?", von jenen Wichteln oder Wölflingen, die gerade noch gemeint haben, so müde zu sein und keinen Schritt mehr gehen zu

Von Daniela Schmied, Bundesbeauftragte für Wichtel

WiWö sind fast ständig in Bewegung und WiWö bewegen was, sie fragen uns Löcher in den Bauch und nehmen die Dinge nicht so einfach hin und verändern auf ihre Art und Weise die Welt. In Bewegung sein und etwas bewegen, zwei Aspekte unseres Bundesthemas, das auch unsere WiWö durch das Jahr begleitet.

In den WiWö-Landesteams nachgefragt: Was spielen eure WiWö am liebsten?

Minna-Spiel

Niederösterreich: Flo, Christa, Hans-Jörg, Olli und Steffi



Material: Mehrere Bälle.

Alle bilden mit Beinen in leichter Grätsche einen geschlossenen Kreis, während des Spiels dürfen die Beine nicht geschlossen werden. Das Spiel besteht darin, dass alle versuchen, sich gegenseitig die Bälle zwischen die Beine zu rollen (nächste Nachbarn nicht erlaubt), wobei Abwehren mit der Hand erlaubt ist. Bekommt man den Ball durch die Beine gerollt, verliert man eines von zwei ursprünglichen Leben. Bei Verlust des ersten Lebens muss man sich umdrehen (was das Abwehren des Balles natürlich schwieriger macht), bei Verlust des zweiten Lebens ist man ausgeschieden und muss aus dem Kreis. Lücken im Kreis durch Ausgeschiedene sollen immer gleich geschlossen werden. Ausgeschiedene helfen dabei, die Bälle außerhalb des Kreises aufzusammeln, und geben sie wieder an ein noch Spielende im Kreis zurück (immer an eine andere Person).

Ente, Ente, Gans

Steiermark: Daniel und Thomi



Alle SpielerInnen stehen in einem Kreis und sind die Enten. Außerhalb vom Kreis ist die Gans.

Sie geht um den Kreis und tippt den SpielerInnen auf die Schulter und sagt immer "Ente", wenn sie auf eine Schulter tippt. Dabei sucht sie auch die neue Gans, die sie schließlich mit dem Wort "Gans" bestimmt.

Nun laufen die 2 Gänse im Kreis (gegengleich) bis eine auf dem neuen Platz steht. Dann geht es von vorne los.

Ente und Gans lassen sich natürlich auch durch andere Namen/ Dinge adaptieren.

Karotten ziehen

Tirol: Moni



Dabei legen sich die Kinder (oder in dem Fall die Leiter) kreisförmig auf den Bauch so, dass die Köpfe in der Mitte zusammenschauen und greifen sich an den Händen oder an den Armen. Das sind die Karotten, die in der Erde stecken. Zu empfehlen ist entweder Grünfläche oder glatter Boden.

Nun kommt der Bauer zur Ernte und versucht die Karotten einzeln an den Beinen aus der Erde zu ziehen. Hierfür ist es äußerst empfehlenswert, die Hosen rauf zu krempeln, damit sie bleiben, wo sie sind. Die Kinder ziehen nämlich gerne nur an der Hose, die dann ins Rutschen kommt.

Gelingt es dem Bauern, eine

Karotte zu ernten, indem beide Hände sich von den anderen Karotten lösen, wird diese auch zum Erntehelfer, wohingegen die übriggebliebenen Karotten den Kreis rasch wieder zu schließen versuchen. Natürlich darf auch geerntet werden, wenn der Kreis gebrochen

Benötigt wird weiter nichts als bespielbarer Boden.

Evolution

Vorarlberg: Evi, Kerstin und Miriam



Es gibt vier Evolutionsebenen (Figuren) bei diesem Spiel.

- Henne (gackert in der Hocke herum und bewegt die Arme wie Flügel)
- Affe (in geduckter Haltung wird mit den Armen und der Stimme ein Affe simuliert)
- Mensch (aufrechter, normaler
- Gottheit (am Boden sitzend in indischer Gebetsstellung)

Ziel ist es, eine Gottheit zu werden. Am Anfang sind alle Kinder gleichzeitig Hennen. Zwei Hennen spielen jeweils Schere-Stein-Papier miteinander. Jene Henne, die gewonnen hat, steigt auf und wird zum Affen. Dann geht es auf der nächsten Evolutionsstufe weiter. Die Hennen spielen miteinander und die Affen. Jener Affe, der gewonnen hat, wird zum Mensch. Jener Affe, der verloren hat, steigt wieder ab und wird zur Henne. Der Evolutionsablauf ist also Henne – Affe – Mensch – Gottheit. Als Gottheit kann ein Kind nicht mehr absteigen, sondern verharrt sitzend in der Gebetsstellung.

Am Ende des Spiels gibt es noch eine Henne, einen Affen, einen Menschen. Die restlichen Kinder sind Gottheiten.

WiWö Wusstest du schon

... dass es auch 2014 ein Bundesspezialseminar für alle Altersstufen geben wird. Von 31. 11. bis 1. 12. 2014 wollen wir uns in Gallneukirchen mit dem Bundesthema "Bewegung. Vielfalt. Leben" beschäftigen. Welche Möglichkeiten bieten verschiedene Lebensräume, wie kannst du den Actionpass und das Methodenset in deiner Arbeit einsetzen, wie kannst komplexe Fragestellungen auch für WiWö spielerisch umsetzen. Antworten darauf wird es am Bundesspezialseminar geben, wir freuen uns schon auf dich!

... dass sich der WiWö-Bundesarbeitskreis gerade intensiv mit dem Dschungelbuch und dem WiWö-Forum beschäftigt. Nähere Infos dazu findest du im nächsten ppö brief.

... dass das nächste Buleila von 28. bis 31. 8. 2014 in Leibnitz in der Steiermark stattfindet.





... dass es ein internationales Lager für LeiterInnen der Kinderstufe von 2. bis 6. 8. 2014 in Westernohe/ Deutschland geben wird. Nähere Infos dazu findest du unter www.akela2014.de. Neugierig geworden bzw. interessiert daran teilzunehmen, dann melde dich einfach bei uns wichtel@ppoe.at.

Eisbär – Pinguin

Wien: Alex, Babsi, Betti, Flo und Isa



Zweiergruppen stellen sich am

Spielfeld wild verteilt jeweils hintereinander auf. Einer ist Eisbär, ein zweiter Pinguin, der Eisbär fängt den Pinguin, der Pinguin darf sich vor eine der Zweiergruppen stellen, dann wird der Hintenstehende zum Eisbären, der bisherige Eisbär zum Pinguin...

Der Eisbär ist immer durch sein lautes Gebrüll mit hoch über den Kopf erhobenen Händen zu erkennen, der Pinguin hat seine Arme rechts und links angelegt, die Hände nach außen weggespreizt und er läuft mit durchgestreckten Beinen (watschelnd) und sagt dazu aufgeregt: "Bi-bi-bi-bi-bi..."

"Jetzt wissma, wo da Bartl den Most hoid!" - WiWö-BuLeiLa 2013

Liebes Tagebuch,

es war ja soo ein aufregendes Wochenende! Ich habe endlich meinen Hans geheiratet und bin unendlich glücklich! Aber es war eine ganz knappe Angelegenheit, denn mein Vater hat sich bis zum Schluss fast nicht erweichen lassen. Er war ja immer schon gegen unsere Liebe! Wir sind deswegen sogar nach Waidhofen an der Ybbs geflohen, zum Landeslagerplatz der NÖ Pfadis.

Am 22. August kam die ganze Hochzeitsgesellschaft dort an, doch als wir gemeinsam das Fest mit dem traditionellen Mostviertler Lied "Mia dan den Birnbam beiln" eröffneten, stellte sich heraus, dass Hans fehlte! Schließlich erfuhr ich, dass Papa uns gefolgt war und Hans aufgehalten hatte - er würde ihn erst freigeben und der Hochzeit zustimmen, wenn ich herausfinde, wo da Bartl den Most hoid! Ich war sehr traurig, denn ich dachte, dass wir das niemals schaffen könnten - dabei sind wir schon so lange fix

Die 50 Hochzeitsgäste, allesamt WiWö-LeiterInnen von Vorarlberg bis Wien, halfen uns jedoch sehr und fanden bei ihrem Ausflug zum Mostheurigen in Ybbsitz das Rezept. Mein Papa musste Hans also



an meiner Seite akzeptieren, doch eine letzte Gemeinheit konnte er sich nicht verkneifen und weigerte sich, auch nur eine kleine Flasche Most zu unserer Hochzeit herzugeben! Erneut sprang die liebe Hochzeitsgesellschaft ein und bereitete bei einem Stadtspiel in Waidhofen an der Ybbs alles für die schöne Feier vor - mit nur einem Apfel und einer Birne bewaffnet, ertauschten sie herrliche Geschenke, und ich konnte mich endlich in Ruhe auf das große Fest freuen.

Zum Dank lud ich sie auf Besuche im Eisenmuseum "Ferrum", den Tierpark und Hochseilgarten am Buchenberg sowie ins Schaukraftwerk Schwellöd ein. Am Samstagabend feierten wir dann ein rauschendes Fest, bei Ziehharmonikaklängen und einem wunderbaren Buffet (die Köchinnen und der Koch waren ein Wahnsinn!) mussten Hans und ich allerhand peinliche Spielchen über uns ergehen lassen. Doch das war es uns für unsere große Liebe wirklich wert! Nächstes Jahr, das hat er mir fest versprochen, fahren wir zu unserem einjährigen Hochzeitsjubiläum in die Steiermark! Das kann ich kaum noch erwarten!

Deine Christl

ppö brief **2/13** www.pfadfinderInnen.at Internationales

14. Europakonferenz in Berlin

zum einem durch die hohen Kos-

ten in Genf aber zum anderen auch

durch die Symbolkraft des Sitzes

legung, dem starken Wachstum

der PfadfinderInnen in der Region

Asien Rechnung zu tragen und das

Weltbüro als symbolisches Zeichen

zumindest in die Nähe dieser Regi-

on zu verlegen. Neben Scott Teare

waren auch fast alle Mitglieder des

Weltkomitees bei der Europakonfe-

renz anwesend und haben sich den

Es war eine wesentliche Über-

des Weltbüros getrieben.

be.prepared - be.there - be.Berlin - Unter diesem Motto stand die 14. Europakonferenz von WAGGGS und WOSM, die im Drei-Jahres-Rhythmus durchgeführt wird.

Von Martin Danler, Brigitte Krepl, Christoph Mayer und Irene Rojnik

Schwerpunkt der Konferenz waren die Wahlen der beiden "Boards" (Gremien), sowie die strategische Ausrichtung der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Europa.

Gemeinsame Konferenz

Europa ist weltweit die einzige Region, in der WAGGGS and WOSM zusammenarbeiten. In dieser "Joint" Konferenz wird der gemeinsame strategische Plan verabschiedet, aus dem sich Aktionen wie die Scout Academy und Roverway entwickeln. - Eine noch engere Zusammenarbeit war ein weiteres wichtiges Thema bei der Konferenz. Durch ein gemeinsames Memorandum of Understanding (MoU) soll eine neue Basis geschaffen werden, der gemeinsames Verständnis und Ziele zugrunde liegen. Ein weiterer Schritt in der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Neben der Joint-Konferenz fanden auch die WAGGGS- und WOSM-Konferenzen statt.

Time to say good bye

Sechs Jahre haben Craig Turpie aus England und Lara Tona aus Mal-



ta im Board des Europakomitees erfolgreich mitgearbeitet bzw. es geleitet. Wachstum bei den PfadfinderInnen, die Einbindung von Jugendlichen in Entscheidungsgremien und die ehrenamtliche Arbeit waren einige Schwerpunktthemen, auf welche Craig und Lara in den letzten Jahren großes Augenmerk gelegt haben.

Die neuen Vorsitzenden der Europaboards sind bei WAGGGS Corinna Hauri und bei WOSM Andrea Demarmels, beide aus der Schweiz. Beide sind sehr erfahrene Pfadis (wie sie in der Schweiz betitelt werden), die sicher den erfolgreichen Weg von Craig und Lara fortsetzen werden.

WOSM Konferenz

Überragendes Thema bei der 21. Europakonferenz von WOSM war die Entscheidung der Verlegung des WOSM-Weltbüros von Genf nach Kuala Lumpur (Malaysia), welche zwei Wochen vor der Konferenz vom Generalsekretär Scott Teare getroffen und bekanntgegeben wurde. Die Verlegung des Weltbüros war schon lange Thema und ist

kritischen Fragen aus dem Plenum gestellt. Die TeilnehmerInnen an der Europakonferenz haben diese Möglichkeit genützt und die Entscheidung, sowie vor allem den sehr intransparenten Entscheidungsprozess, hinterfragt.

Es gab zwischen fast allen nationalen Pfadfinderorganisationen (National Scout Organisations) Konsens darüber, dass Malaysia als Standort für das Weltbüro abgelehnt wird - dies vor allem aufgrund der Menschenrechtssituation (keine Religionsfreiheit, keine Gleichstellung von Frau und Mann, etc.), der schwierigen politischen Situation zwischen Israel und Malaysia (Israel sieht Malaysia fast auf einer Stufe mit dem Iran in Bezug auf den Umgang mit Juden) und die befürchteten negativen Medienberichte in diesem Zusammenhang.

Die Bedenken fanden auch in einer der Resolutionen der Konferenz Eingang. Diese wurde beinahe einstimmig angenommen und fordert einerseits, Malaysia als Standort abzulehnen und andererseits, dass das Weltbüro in einem Land liegen muss, dass allen Menschen gleiche Rechte zugesteht und die

Menschenrechte achtet. Es wurde auch eine weitere Resolution, die den intransparenten Entscheidungsprozess als solchen kritisiert und mehr Transparenz einfordert, verabschiedet. Nun liegt es am Weltkomitee bzw. am Generalsekretär, die Entscheidung zu überdenken.

Zentrales Element der Konferenz und eigentliche Kernaufgabe war die Erstellung bzw. der Beschluss des nächsten Regional-Scout-Plan, dem drei-Jahresplan für die Arbeit in der Region. Kernpunkte darin sind die Themen "Diversity" und "Youth Empowerment" mit relativ konkreten Aufgaben bzw. Zielen dazu, die als Schritte zur Erreichung der Vision der Europaregion2019 "Youth led, with increasingly diverse and growing memberships" dienen.

WAGGGS Konferenz

Wie auch in der WOSM-Konferenz ist die Kernaufgabe der Konferenz neben der Wahl des neuen "Boards" den drei-Jahresplan für die Europaregion zu beschließen. Die Ziele für die kommende Periode sind alle unter dem Dach "Wachstum für PfadfinderInnen in Europa" zusammengefasst hier geht es sowohl um Qualität als auch Quantität. Spezieller Themenfokus ist einerseits, wie bei WOSM, "Diversity" und anderseits "Leadership und Gender".

Jugendvertreterin Sarah Awad's Eindruck: Mein Highlight war, dass so viele junge Leute dabei waren, die aktiv an der Konferenz teilgenommen haben und sich auch tatsächlich dafür interessieren, wie wir in Europa mit Pfadfinderei umgehen.

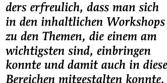
Vorgestellt wurden weiters die beiden aktuellen Projekte "Stop the violence" und "Body Image". Letzteres Thema befasst sich mit Gesundheit und Selbstbewusstsein und zeigt u.a. die Probleme mit Essstörungen bei Jugendlichen, sowie den Einfluss der Medien auf den Schönheitswahn auf. Es wurden auch ein paar Zahlen genannt. So sind in Großbritannien bereits 7-10-jährige der Ansicht, dass man glücklicher ist, wenn man schlank ist und rund 15 % der Jugendlichen wollen eine Brustoperation. Das Thema ist auch kein reines Frauenthema mehr, denn bereits bis zu 60 % der Burschen sind um ihr Body Image besorgt.

Martin Danler, Christoph Mayer, Gitti Krepl, Sarah Awad, Irene Rojnik und Uli Gritsch

Netzwerken

Konferenzen wie diese bieten ungeahnte Vernetzungs- und der Austauschmöglichkeiten mit anderen Verbänden. Hier ein paar Highlights, die bei Interesse gerne nachgefragt werden können:

> Australien – hat ein E-learing Tool eingeführt und im Rahmen



konnte und damit auch in diesen Bereichen mitgestalten konnte, was in unserer Region in den nächsten Jahren geschieht.

> Norwegen - zeigte uns wie wir als gemischter Verband das



der Europakonferenz vorgestellt. Für die PPÖ im Zuge des Projekts "Ausbildung Neu" ein sehr wichtiges Thema.

> WAGGGS, WOSM - 1 Mio. Euro liegen in einem Fonds für die Zusammenarbeit von PfadfinderInnen in West- und Osteuropa. Es können Gruppen, Regionen und Verbände um dieses Geld ansuchen (siehe dazu auch "Money makes the world go round" auf Seite 4).

Thema "Stop the Violence" mit den Kindern und Jugendlichen bearbei-

- > Belgien stellte uns ein neues Spiel zur Gestaltung des Jahresprogrammes vor.
- > Irland arbeitet mit einer Non-profit-Organisationen zusammen, die behinderte Menschen betreut. Ziel ist es, den Zugang von behinderten Menschen in einzelne Gruppen zu erleichtern.



be prepared bethere *be* berlin > WOSM - Messengers of Peace - auch hier stehen Geld-

er für Pfadfinderprojekte, die den Frieden fördern, zur Verfügung.

Hieraus könnten sich Synergien

für unser neues H-H-H Projekt er-

Konzept für Rovermoot 2017.

aus den Verbänden.

> Island - präsentierte das

> Frankreich - hat uns seine

> Japan - die Lagerleiterin des

Pläne für das Roverway 2016 vorge-

stellt und freut sich über Mitarbeit

Jamborees 2015 hat uns direkt mit

Ideen, wie man ein Foodhouse am

Jamboree 2015 trotz der massiven

Auflagen der japanischen Admini-

Jugendvertreter Martin Danler's

Eindruck: Für mich war beson-

ersten Informationen versorgt. > Tschechien - hat schon tolle

stration umsetzen könnte.

geben.

> Finnland - hat eine Kooperation mit den Pfadfindern in Nepal.





Bundesthema 13/14

Von leichten zu schwierigen Aufgaben, vom Bekannten zum Unbekannten, vom Einfachen zum Komplexen: So geht's bei den Pfadfinderinnen, wenn uns etwas bewegt, zur Selbstständigkeit anleitet und uns auch mal in Ruhe üben lässt.
Wir übernehmen aktiv Verantwortung für unser Leben und finden selbst heraus, was uns gut tut.

Wir bleiben in Bewegung.







Internationales ppö brief **2/13**

Klimawandel, Ökologie und Netzwerken

"Der Pfadfinder/die Pfadfinderin lebt einfach und schützt die Natur", heißt es im Pfadfindergesetz. Ahnliches findet sich auch bei anderen PfadfinderInnenverbänden.

Von Philipp "Phips" Lehar, LB Internationales in Tirol

Im August luden die DPSG zu einem europaweiten Vernetzungstreffen mit dem Titel "Green Future-European Environment Seminar" im Bundeszentrum Westernohe ein.

Passend zur Nachhaltigkeit war die Verpflegung vegetarisch und regional. Höhepunkte der viertägigen Veranstaltung waren ein Vortrag von Stefan Rostock von der NGO Germanwatch, der Austausch miteinander und die gemeinsame Entwicklung neuer Projektideen. Der Experte und langjährige Pfadfinderleiter wies in seinem engagierten, wissenschaftlich fundierten Vortrag auf die Möglichkeiten für die Pfadfinderbewegung als Teil der Zivilgesellschaft hin.

Pfadfinder könnten dazu beitragen, nachhaltiges Handeln in die öffentliche Diskussion zu bringen, die Mitglieder und das Umfeld der Gruppen könnten als Multiplikatoren gesehen werden. Lager seien Orte, an denen modellhaft Neues ausprobiert und Alltagsroutine unterbrochen werden können.

Partnerschaften geben **Betroffenen Gesichter**

Durch Partnerschaften und Begegnungen bekommen die vom Klimawandel betroffenen Menschen des Südens ein Gesicht.

WAGGGS und WOSM sind bei der UNO als Vertreter der Zivilgesellschaft dabei und spielen bei großen Entscheidungen auf globaler Ebene eine Rolle. Im Vorfeld der großen Klimakonferenzen haben PfadfinderInnen daher eine große Chance, als Bewusstseinbildner und Multiplikatoren für das Thema Klimawandel einzutreten.

Das World Scout Environment Programme von WOSM ist ein Dach für nationale Initiativen und ein Rahmen für Umweltpädagogik bei den Pfadfindern. Mit Techuana und Zellhof gibt es in Österreich aktuell zwei Lagerplätze mit dem SCENES Gütesiegel als Teil des Pro-



grammes. Im Rahmen des WSEP setzten in Deutschland die PfadfinderInnen das Projekt Ökopfad um. In den vier Bundeszentren wurde ein Erlebnispfad eingerichtet, der über Ökologie, verschiedene Lebensräume, Erneuerbare Energien und einen nachhaltigen Lebensstil informiert. In Westernohe z.B. können die Gruppen mit GPS den Lagerplatz und seine Lebensräume erkunden.

Die vorgestellten Projekte aus den einzelnen Ländern zeigten eine große Bandbreite: vom nachhaltigen Pfadfinderzentrum mit Umweltpädagogik in Tschechien bis zur Waldbrandprävention in Frankreich.

Ich stellte den Action Pass und das Methodensystem zu unserem Bundesthema "Bewegung und Biodiversität" vor. Einige Spiele probierten wir gemeinsam aus. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Gelobt wurde auch, dass unser Bundesthema in Kooperation mit dem Umweltdachverband umgesetzt wird.

Schützen, was wir lieben

Eine der zentralen Erkenntnisse der intensiven Diskussionen war, dass wir schützen, was wir lieben.

Um die Natur schützen zu wollen, müssen Kinder und Jugendliche die Natur erleben. Darüber, dass hier eine große Chance für die Pfadfindererziehung liegt, waren sich alle TeilnehmerInnen einig.

Angerissen wurde auch die

Frage, wie groß der ökologische Fußabdruck von Pfadfinderaktivitäten ist? Müssen Lager und Fahrten immer in die Ferne gehen? Wäre es nicht wertvoll und klimaschonender, die Schönheiten der eigenen Region zu entdecken? Selbstredend haben aber auch internationale Begegnungen und gut vorbereitete Auslandsreisen einen pädagogischen Wert.

Pernille aus Dänemark plant ein CO2-neutrales PfadfinderInnenlager, und es gibt Überlegungen, einen webbasierten Rechner zu erstellen, der den Fußabdruck und Handabdruck von Pfadfinderaktivitäten berechnet und Verbesserungsvorschläge macht. Der Handabdruck wurde vom Centre for Environment Education India entwickelt und in Zusammenarbeit mit NGOs weiterentwickelt. Die Hand steht als Symbol für positive Handlungen und wird unter anderem von Germanwatch in der Bildungsarbeit genutzt, um weitere Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen und Gruppen aufzuzei-

In dieser konstruktiven Umgebung entwickelten länderübergreifende Teams neue Projektideen z.B. wie die PfadfinderInnen sich besser auf Klimakonferenzen einbringen können. Die Verbände aus Südafrika und Deutschland konnten dazu beim Klimagipfel in Durban bereits erste Erfahrungen sammeln.

Um eine Nachhaltigkeit und Breitenwirkung zu gewährleisten, werden auf www.dpsg.de/greenfuture die Projektideen, Präsentationen und Erfahrungen der einzelnen Verbände veröffentlicht.

Weitere Infos

Zum World Scout Environment Programme: scout.org/en/about scouting/the_youth_programme/ environment Zur Idee des Handabdrucks: germanwatch.org/de/handprint Zu den Lagern der französischen PfadfinderInnen zur Waldbrandverhütung: blogs.sgdf fr/nature-environnement

Meine Erfahrungen als **WAGGGS** External Youth Representative

Wie alles angefangen hat...

Von Sarah Awad

August 2012 - Am Roverway in Finnland sah ich mir den WAGGGS-Infostand an, wo neben tollen Events und vielen Möglichkeiten für die "normalen" kleinen PfadfinderInnen auch von den "External Representatives" erzählt wurde. Während meiner Schulzeit aktiv in der SchülerInnenvertretung, war auch hierfür mein Interesse geweckt.

Im Oktober 2012 bekam ich einen Anruf, ob ich für WAGGGS auf der General Assembly (GA) des European Youth Forums teilnehmen kann. Nach meiner Zusage, Lektüre von Strukturen und Agenda der GA sowie viele E-mails, Skype Konferenzen und Anrufe später war ich schon auf dem Weg nach Maribor.

Für mich war das die erste große Konferenz, und natürlich gab es viele spannende Momente. aber auch viele enttäuschende. Etwas, das ich definitiv gelernt habe, ist, einmal über den Horizont unserer PPÖ zu schauen und zu merken, dass es wirklich viele tolle Jugendorganisationen gibt, die sehr aktiv versuchen, etwas in Europa zu erreichen.

Was ist mein "Job"?

Als Teil einer Arbeitsgruppe von WAGGGS Europe bin ich für das European Youth Forum (www. youthforum.org) zuständig. Ich vertrete WAGGGS bei der General Assembly, bei den COMEMs

(Council of Members) und bei Jugendkonferenzen, Besprechungen, Befragungen, etc. Allein in diesem Jahr war ich auf vier Konferenzen überall in Europa - Dublin, Brüssel, Berlin, Zagreb. Natürlich bin ich nicht allein, ich habe Unterstützung von dem Rest der Arbeitsgruppe, die sich zudem auf das Advisory Council on Youth konzentrieren. Um uns auszutauschen, schreiben und bekommen wir viele E-Mails pro Woche, haben Skype-Konferenzen und einmal im Jahr treffen wir uns als AG und besprechen den Plan für's

Für WOSM gibt es einen Zuständigen für's European Youth Forum, mit dem ich mich regelmäßig austausche und abspreche.

Natürlich versuche ich, die Ideen, die wir bei den PPÖ haben, so gut es geht bei Diskussionen in verschiedenen Konferenzen einzubringen. Ich konnte schon von unserer Ausbildung erzählen und auch vom thx-a-lot, welches für den Dank der Freiwilligenarbeit ein gutes Beispiel ist. Die Erfahrungen, die ich bei den PPÖ gemacht habe, unterstützen mich immer wieder sehr bei den Events.

Viele Flüge zwischen Studium und Arbeit sind nicht immer so leicht, gar nicht zu sprechen von den Vorbereitungen im Alltag, aber wie wir alle wissen, Freiwilligenarbeit kostet Zeit, es braucht oft Mut und Antrieb, aber für mich ist es wichtig, dass wir aktiv sind, dass wir uns bemühen, die Gesellschaft positiv anzutreiben, uns zu informieren, und und und...



european

youth forum

Living the dream – Kandersteg

Von Philipp "Phips" Lehar,

Etwa 30 PfadfinderInnen schlagen sich mit Käsefondue, Bündner Fleisch und anderen Schweizer Spezialitäten den Magen voll. In den letzten zehn Tagen ist aus dem zusammengewürfelten Haufen aus allen Erdteilen eine Gemeinschaft geworden. Es ist der letzte gemeinsame Abend, der ausgiebig gefeiert wird. Das Kandersteg International Scout Centre hat sich wieder einmal als idealer Ort für internationale Begegnungen erwiesen.

Das Pfadfinderzentrum in Kandersteg wurde 1923 gegründet und setzte B.P.'s Traum von einem permanenten Mini-Jamboree in die Tat um. Seit 90 Jahren finden hier Kurse, Konferenzen und Lager statt. Das Jubiläum wurde unter dem Motto "90 Years living the dream" mit einer Reihe von VerWeek von 14. bis 24. Juli.

2013 war die Roverweek so international wie nie, mit Teilnehmenden aus Australien, Belgien, den Niederlanden, Finnland, Deutschland, Libyen, den Malediven, Costa Rica, Paraguay, Spanien, Portugal, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Taiwan, Großbritannien, Schweden, Dänemark, der Schweiz und Österreich.

Immer wieder waren wir in gemischten Kleingruppen unterwegs oder erledigten unsere Aufgaben. Neben eigenem Programm nahmen wir an den Angeboten des Zentrums teil, wie dem internationalen Lagerfeuer, der Scout Disco oder gemeinsamem Sport.

Höhepunkte der Woche waren für mich die zweitägige Wanderung über den Gletscher und unser Service-Projekt, bei dem wir gemeinsam einen Teich revitalisiert und

anstaltungen gefeiert. Eine davon einen verfallenen Weg wieder in war die Jubilee International Rover Stand gesetzt haben. Der Teich ist wieder ein wichtiger Lebensraum für Reptilien, und unser Weg wird zu einem Naturlehrpfad ausgebaut, denn direkt an der Grenze des Lagergeländes liegt mit der "Fillfalle" eines der bedeutendsten Hochund Flachmoore der Schweiz, ein Lebensraum von beeindruckender Biodiversität.

Internationale Atmosphäre, tolles Programm

Die Pinkies, die freiwilligen Mitarbeiter aus aller Welt, bemühen sich durch verschiedene Programmangebote und ihren Einsatz im Hintergrund, ein optimales Umfeld zu schaffen. Jedem, der das Erlebnis einer beeindruckenden Bergwelt mit weltweiter Verbundenheit kombinieren möchte, kann ich ein Lager in Kandersteg nur empfehlen.

Europäisches Jugendforum – in Kürze

"Die Vision des Europäischen Jugendforums ist es, die Stimme junger Menschen in Europa zu sein, in einer Welt, wo junge Menschen gleichwertige Bürger-Innen sind, die ermutigt und unterstützt werden, ihr volles Potenzial als globale BürgerInnen zu erreichen."

Das Europäische Jugendforum ist die Plattform der Jugendorganisationen in Europa. Das Jugend-

forum bringt Millionen von jungen Menschen aus ganz Europa zusammen und hat die Aufgabe, die gemeinsamen Interessen zu vertreten.

Das Jugendforum möchte junge Menschen zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft befähigen. Sie sollen ermutigt werden, ihre eigenen Bedürfnisse und die Interessen der Organisationen, für die sie eintreten, zu verbessern. In der aktuellen unsicheren politischen und sozialen Umwelt, von der

> die jungen Menschen betroffen sind, können sie leistungsstarke Katalysatoren für positive Veränderungen sein und bei innovativen Lösungen für die Probleme Europas mitwir-



Moot tut gut

TATH MOOT SCOUT MONDIAL.

Österreich war dabei – von 8. bis 18. August 2013 kamen über 2000 Ranger und Rover im Alter von 18 bis 25 Jahren sowie einige fantastische ISTs am Awacamenj Mino Lagerplatz in Kanada zum 14th World Scout Moot zusammen.

Von Elena Alberti und Stephanie Leiter, Tirol, Gruppe Völs

7. 8. 2013: Ottawa

Wir befinden uns in Ottawa, auf den Straßen wimmelt es von Halstüchern. PfadfinderInnen aus aller Welt finden sich in Kanada ein, wo morgen das 14. World Scout Moot startet. Immer wieder kommen Kontingente an, rund um die Uni wird es immer lebhafter. So finden auch 73 ÖsterreicherInnen den Weg hierher, um gemeinsam mit dem Rest der Welt ein einzigartiges Lager zu erleben.

8. 8. 2013: Opening Ceremony Wir versammeln uns vor dem Parlament in Ottawa, um mit der Ope-

ning Ceremony den Startschuss für unser interkulturelles Abenteuer zu geben. Wir erneuern unser Versprechen, sehen die Wachablöse der Garde vor dem Parlament und marschieren mit ihnen vom Platz.

Jetzt beginnt das wirklich Tolle: wir finden uns in unseren internationalen achtköpfigen Patrullen zusammen, in denen wir das restliche Lager leben.

Johannes, Lustenau: "Mir hat es gut gefallen, als Patrulle zu arbeiten und dass man nach kurzer Zeit volles Vertrauen in die Mitglieder hatte."

Klassische gelbe Schulbusse bringen uns zum Lagerplatz in der Nähe von Ottawa. Abends gestalten die Algonkin First Nations eine Eröffnungsfeier mit Trommeln und Kehlkopfgesang. "Unser Großvater hatte die Vision, dass sich die ganze Welt versammeln würde, um den Frieden zu verbreiten. Dieser Tag ist heute gekommen."



Wir lernen in Workshops etwas über die Kultur und Traditionen der First Nations kennen. Noch vor dem Lager haben wir uns zwischen Culture-, Life-, Adventure- und Eco-responsible "path" entschieden.

Beim Culturepath lernen wir etwas über die veschiedenen Minderheiten und First Nations von Kanada kennen und treffen Angehörige dieser Gruppen. Die Leute vom Adventurepath arbeiten gemeinsam mit Shelterbox, einer Organisation für Katastrophenhilfe. Der Ecoresponsiblepath setzt sich mit Umweltschutz und Ressourcenschonung auseinander.

Am Lifepath soll in Zusammenarbeit mit Messengers of Peace globales Denken gestärkt werden.

Agnes, Wien: "Wir haben "invisible theater" gemacht. Also wir haben Sketches auf der Straße gespielt, in denen einer von uns Hilfe brauchte. Ziel war, dass Passanten eingreifen. Wir wollten damit Leute darauf aufmerksam machen, dass es auch auf die kleinen Sachen ankommt, wenn es darum geht, eine bessere Welt zu gestalten."

10. - 12. 8. 2013: Activities und Urban Experience

Während die Hälfte der TeilnehmerInnen Activities wie Reiten, Radfahren, Couchrally oder Canoeing nachgeht, begibt



und Toronto.

Monserrat, Mexiko: "I think for me the best part was visiting the cities, because we had to be with the group - so you got to know the city and learned more about the patrol members at the same time."

dis erobern Québec City, Montréal

12. 8. 2013: Telefonat mit der International Space Station

Einige von uns versammeln sich im großen Hauptzelt, um mit der ISS zu kommunizieren. Stefan aus Wien darf auch eine persönliche Frage an das Spaceteam stellen. Leider ist die Verbindung so schlecht, dass wir die Antworten fast nicht verstehen.

13. 8. 2013: Culture day

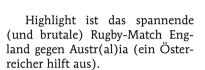
Früh (4.30 Uhr) hüpfen wir aus den Federn, um eine traditionelle Sunrise Ceremony zu feiern. Die Finsternis wird von vielen Lichtern durchbrochen, die sich auf das Sacred Fire der First Nations zubewegen. Mit Trommeln und Gesang begrüßen wir den Tag und sagen miigwech (danke auf Algonkin) für das Wasser und das Leben. Wölfe begleiten das Schauspiel mit Geheul im Hintergrund. Als Abschluss nehmen wir noch einen Zug von der Friedenspfeife. Elli: "Phuuu, starkes Zeug!" Vormittagsprogramm: kultureller Austausch in den Subcamps oder mit den First Nations.

Hélène, Schweiz: "Was mich am meisten beeindruckt hat, ist die Anzahl an Kulturen, die zusammengekommen sind. Obwohl wir von überall aus der Welt kommen, verbindet uns alle das Gleiche, nämlich dass wir Pfadfinder sind."

Am Nachmittag erwacht der Lagerplatz so richtig zum Leben. Alle Nationen stellen sich vor, der Hauptplatz gleicht einem Rummelplatz. Leckereien aus aller Welt werden serviert: Hummus, Schnitzel, Rösti, ... Wir tragen Tracht und verschiedenste traditionelle Aktivitäten, wie ungarisches Peitschenschnalzen, werden ausprobiert.

Ursi, Kontingentleitung: "Ein bewegender Moment war, wie wir auf der Bühne am Cultureday unser Kontingentslied gesungen haben -

wie wir uns gefreut haben dass das Lied großen Anklang g e f u n d e n hat!"





14. - 16. 8. 2013: Activities und Urban Experience

Die Rollen werden getauscht: Wer bisher noch nicht in der Stadt war, fährt jetzt.

Fernando, El Salvador: "The best moment was, when we were canoeing at the lake with the whole patrol."

Eine Aktivität ist das Global Development Village. Dort nehmen wir an verschiedenen Workshops teil, diskutieren über globale Themen (Kinderarbeit, Landminen, Energie, soziale Probleme...) und vergleichen unsere Länder.

17. 8. 2013 Letzter Tag

Wir haben nun leider den letzten richtigen Lagertag, der von Reflexionen und der Aufbruchsstimmung beherrscht wird.

Ursi, Kontingentleitung: "Berührend war, als sich das Kontingent am letzten Tag bei Christopher und mir mit dem signierten Halstuch bedankt hat - es war für mich schön zu sehen, dass es euch gefallen hat und wir unsere Arbeit gut gemacht haben."

Besonders die Patrullen, die inzwischen zu Familien geworden sind, rücken nochmals enger zusammen, um einen letzten gemeinsamen Tag zu genießen.

Maged, Oman: "I got six friends from my patrol, they will stay in my heart."

Ein letztes Mal begleitet uns der Chief der First Nations durch die Closing Ceremony. Ein besonderer Dank geht an die fleißigen ISTs, ohne die das Lager nicht möglich gewesen wäre.

Martin, IST: "Der minutenlange Applaus für die ISTs während des Abschlussvideos war überwältigend. Gänsehaut!!!"

Anschließend wird ein letztes Mal gefeiert, (wie so oft) bis zum Morgengrauen.

18. 8. 2013 Tag des Abschiedes

Ein wahrlich emotionaler Tag, Freunde fallen sich in die Arme und sagen See you again! und nicht Good bye!

Anna-Greta, Graz: "Ein schönster Moment fällt mir gar nicht ein, das große Ganze macht es eher aus. Die vielen neuen Kontakte, das Wetter, das immer super war, der Lagerplatz mit Natur pur am See, die vielen Aktivitäten und Unternehmungen mit der Patrulle, der Kulturenaustausch am Culture Day, das Feiern im Tulip Café und Lieder singen abends am Lagerfeuer und auch die Urban Experience war einfach super. Alles in allem ein Wahnsinns-Lager, das ruhig noch länger dauern hätte können."

25. 7. 2017: Change inspired by Iceland beginnt

Wir können es kaum noch erwarten! *Aquiles, Brasilien:* "I'd go to another Moot for the people, definitely. The intercultural exchange and meeting that amount of incredible people is something that I'll never forget."



ppö brief **2/13** Internationales, Spirituelles

Helfen mit Hand und Herz – Medizin im Himalaya

Mit dem Beginn des neuen Pfadfinderjahres startet auch ein neues HHH-Projekt. Mitten im Himalaya – am "Dach der Welt", Nepal – sollen die medizinische Versorgung und der Bau einer Krankenstation unterstützt werden.

Von Caro Ocks

Der Binnenstaat Nepal liegt in Südasien, eingegrenzt von Indien im Süden und Tibet im Norden. Mehr als ein Drittel des Landes liegt höher als 3000 Meter. Deshalb wird das Land auch oft das "Dach der Welt" genannt. Ein großer Teil



des Himalaya-Gebirges zieht sich durch den Norden des Landes, und acht der zehn höchsten Berge der Welt, darunter auch der Mount Everest, sind dort zu finden.

Nepal gehört laut Berichten der UN zu den ärmsten Ländern der Welt. Das einstige Königreich ist gezeichnet von Bürgerkrieg und weitverbreiteter Korruption der Polizeibehörden und der Staatsverwaltung. Dies trägt dazu bei, dass die Bevölkerung kein Vertrauen in die bestehende Regierung setzt und keine Hilfe erwartet.

Trotz internationalem Druck



setzte die Übergangsregierung Entwicklungsprogramme zur Armutslinderung lange Zeit nicht oder nur mit wenig Erfolg um.

Besonders in den entlegenen Tälern leben die Menschen in Armut, und es mangelt ihnen an essentieller Infrastruktur sowie an medizinischer Grundversorgung. Nahrungs- und Hygienemangel gehören hier zum Alltag.

Tsum Valley

Eines dieser Täler ist Tsum Valley. Es liegt in der Hochgebirgsregion im Nordosten Nepals, nahe der tibetischen Grenze. Das Tal wird von ca. 5000 Menschen bewohnt und ist nur vier Monate im Jahr durch einen 6-Tages Fußmarsch über steile enge Pfade erreichbar. Die restliche Zeit sind die Wege durch starken Schnee- oder Regenfall kaum. bzw. gar nicht begehbar.

Die Menschen leben hauptsächlich von der Landwirtschaft (Reis und Kartoffeln). In den Dörfern ist keinerlei Infrastruktur, wie sanitäre Einrichtungen und vor allem keine medizinische Versorgung vorhanden. Im gesamten Tal gibt es keinen Arzt. Die Menschen verrichten ihre Notdurft im an-

grenzenden Bach, aus dem auch das Wasser zum Kochen und Trinken entnommen wird. In den Häusern wird auf offenem Feuer ohne Rauchabzug gekocht. Die Folgen davon sind Infektionen und schwere Lungenschäden, die aufgrund der medizinischen Unterversorgung nicht behandelt werden können. Vor allem die Kinder leiden unter Krankheiten wie Krätze und Läusen. Viele Krankheiten, die bei uns mit Antibiotika behandelt werden können, führen dort zum Tod.

Das Hilfsprojekt – Medizin im Himalaya

Der österreichische Verein Chay-Ya hat es sich zur Aufgabe gemacht, in diesem Tal eine entsprechende Infrastruktur aufzubauen und so medizinische Versorgung zu gewährleisten. Durch eine Umfrage der Dorfbewohner stellte sich heraus, dass sie sich eine medizinische Versorgung wünschen.



Seit 3 Jahren reist die gebürtige Vorarlbergerin und Gründerin von Chay-Ya, Sabine Klotz, jährlich mit einem Team bestehend aus freiwilligen Ärzten und Helfern in das Tsum-Valley. Während der 6-8 Tage beschwerlichen Fußmarsches werden ca. 2 Tonnen Hilfsgüter mit Eselkaravanen zum Dorf Lar (3250 m Höhe) gebracht. Unterwegs schlagen sie mehrere Health-Points auf, um Grundprobleme wie Zahnbeschwerden, Läuse und Krätze zu behandeln. Zusätzlich werden für die dort ansässigen Schulkinder Hefte, Stifte, Rucksäcke und warme, saubere Kleidung mitgenommen.

Alle Mitglieder von Chay-Ya arbeiten ehrenamtlich und tragen die Kosten für die Reise selbst; die Hilfsgüter (Schulsachen, Kleidung,

handlungsraum) bestehen. Durch die gewonnene Wasserkraft vom angrenzenden Fluss soll ausreichend Strom erzeugt werden um das Haus zu versorgen.

Zusätzlich werden zwei BewohnerInnen in den nächsten zwei Jahren in Kathmandu zu KrankenpflegerInnen ausgebildet.



Medizin- und Hygieneartikel) werden durch Spenden finanziert.

Eines ihrer Ziele ist es, eine Krankenstation an einem zentralen Ort in dem Tal zu errichten, damit die Bevölkerung zukünftig bei kleineren medizinischen Anliegen unabhängig ist. Weiters ist dem Verein die Wissensvermittlung zu Hygiene und Bildung ein Anliegen. Sabine Klotz: "Wir geben unser Wissen weiter, denn ohne hygienisches Wissen und Bildung werden sich ihre Lebensumstände nicht verändern. Aber den Wandel müssen die Menschen selbst herbeiführen."

Dieses Vorhaben wird im Rahmen des nächsten "Helfen mit Herz und Hand Projektes" (HHH) von den PPÖ unterstützt. Ab Herbst 2013 bis 2015 wollen wir gemeinsam Geld sammeln, um so den Bau der Krankenstation im Tsum-Valley zu finanzieren.

Das Haus mit insgesamt 60 m² wird aus vier Räumen (zwei geschlechtergetrennte Schlafräume, eine Geburtenstation und ein Be-

Was passiert mit euren Spenden?

Ziel ist es, den Bau der Krankenstation, in der die BewohnerInnen des Tales behandelt und untergebracht werden und dessen Einrichtung, zu finanzieren. Gesamtkosten: 40.000,- Euro.

In den nächsten Wochen kommen noch viele Infos, Arbeitsmaterialien sowie Ideen und Anregungen für eure Heimstunden. Haltet die Augen offen!

Spendenkonto

Eure Spenden überweist bitte auf das Konto:

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Erste Bank AG, BLZ: 20111 Konto Nr.: 00075582 Swift Code: GIBAATWW IBAN: AT352011100000075582 Verwendungszweck: "HHH-Nepal + (Gruppen-)Name"

Nepal-Facts – Wusstest du, dass...

.. es in Nepal ein eigenes Kalendersystem gibt? Das weitverbreitetste ist der Bikram Sambat (B.S.) und zählt ab dem Jahre 57 v. Chr.Es besteht auch aus 12 Monaten und im Moment schreibt man das Jahr 2070.

... Nepal bis vor 20 Jahren noch ein Königreich war? Der letzte König Birendra wurde mit seiner Familie bei einem Fest erschossen. Danach war das Land politisch instabil, die Maoisten fielen aus China in das Land ein. Es herrschte für einige Jahre Bürgerkrieg. Heute hat Nepal eine Übergangsregierung, die jedoch sehr schwach ist. Im November 2014 werden neue Wahlen stattfinden.

... hier eine Vielzahl von Religionen vorherrschen? Offiziell ist Nepal ein hinduistisches Land. Rund 80 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum Hinduismus, etwa 10 Prozent zum Buddhismus und 4 Prozent zum Islam – der Rest setzt sich aus Jains, Christen, Animisten u.a. zusammen. Die genaue Zählung von Hindus und Buddhisten wird jedoch dadurch erschwert, dass sich viele Nepalesen als beides gleichzeitig verstehen – denn die beiden Religionen haben sich im Laufe der Zeit eng miteinander verwoben.

... es auch in Nepal ein Kastenwesen gibt? Wie in Indien gibt es vier Hauptkasten: die

Brahmanen (auf Nepali: "Bahun"), die Kshatriyas (auf Nepali: "Chetris"), die Vaishyas und die Sudras sowie viele Unterkasten. Getrennt werden sie durch die "Wasserlinie", dh. die reinen Kasten dürfen von den unreinen kein Wasser annehmen und keine gekochten Speisen (vor allem keinen gekochten Reis = bhat). Der Familienname verrät die Kastenzugehörigkeit dies gilt aber nur lokal.

... nach wie vor eine große Analphabetenrate vorherrscht? Rund 70 % der Frauen können nicht lesen und schreiben, bei den Männern sind es ca. 40 %

die Landessprache Nepali ist? Jedoch gibt es noch ca. 60 weitere Sprachen, die je nach Volksgruppe (Ethnie), Geografie und Dialekt bestimmt werden.

... das Land in drei unterschiedliche Zonen aufgeteilt werden kann? Die Hochgebirgsregion (ca. 4800 - 8800 Höhenmeter), das Mittelgebirge (600 - 2000 Höhenmeter) und das Terai (70 – 150 Höhenmeter)

... es einen großen koedukativen Pfadfinderverband in Nepal gibt? Gegründet 1952, haben sie heute ca. 30.000 Mitglieder, gemischt, Burschen und Mädchen. Die nepalesischen Pfadfinder engagieren sich neben der üblichen Pfadfinderaktivitäten sehr für ihre lokalen Gemein-

Zündstoff – Schwerpunkt 1

Neuer christlicher Spiri-Behelf vorgestellt

PPÖ ist für alle, die im Rahmen ihrer pfadfinderischen Tätigkeit religiöses Leben gestalten wollen. Sie enthält theoretische Hintergründe und praktische Anleitungen zum spirituellen Gestalten des Gruppenlebens für alle Stufen und Altersgruppen. Sowohl für PfadfinderInnen, die noch wenig oder keine Erfahrungen im religiösen Gestalten haben, als auch für "alte Hasen" gibt "Zündstoff - Schwerpunkt 1" Anknüpfungspunkte und Ideen.

Das Spiri-Team Oberösterreich in Abstimmung mit dem Spirituellen Arbeitskreis der PPÖ versteht diesen Behelf als Impulsgeber und Werkzeug mit Anregungen und Ideen für die eigene Auseinandersetzung mit Religion, vor allem Methoden und Material für die Gestaltung des religiösen Lebens in der Gemeinschaft der PPÖ.

Herbsts ihre eigene Ausgabe des "Zündstoff - Schwerpunkt 1" erhalten. Bitte informiere dich dies-

Die christliche Spiri-Mappe der Jede Gruppe wird im Laufe des bezüglich bei deinem Landesverband, wann in deinem Bundesland die Übergabe des neuen Behelfs stattfindet.



PLANET'13

Zehn tolle Tage Oberösterreichisches Landeslager mit reger nationaler und internationaler Beteiligung im Attergau



Jetzt ist es also vorbei, das PLA-NET'13 - Ein Sommerlager voller spannender Abenteuer, Lagerfeuer- und Sternschnuppennächten, neuen (inter?)nationalen Freundschaften, Erfahrungen und viel-

leicht ein paar ge-

lernter Lektionen. Das PLANET'13

gendlichen das Highlight des Sommers, der sich mit strahlendem Sonnenschein und meistens über 30 Grad von seinen besten Seite zeigte. Nicht einmal ein Unwetter, das über das Lagergelände zog, die Läuseplage im RaRo-Unterlager Prometheus sowie die zahlreichen größeren und kleineren Verletzungen konnten da noch die unglaublich gute Stimmung zerstö-

Das Stufenprogramm ließ die Ranger und Rover anfangs abseits des eigentlichen Lagers "Xtremes endeavoren", brachte den Caravelles und Explorern beim Unter-

nehmen die Köpfe zum Rauchen, vertrieb den Guides und Spähern

mit spannenden Workshops und

Am PLANET'13-Tag "Youtopia" bekamen schließlich alle die Gelegenheit, gut durchgemischt mit GuSp, CaEx und RaRo anderer Gruppen, unter anderem ein riesiges Bild zu gestalten, dessen Einzelteile anschließend - zu einem guten Zweck - verkauft wurden.

Aufgelockert wurde der Lageralltag in den Cafés und diversen Bars, die je nach Stufe anders kreativ gestaltet waren. Außerdem gab es eine fast unüberschaubare Menge an freien Programmangeboten von Sport über High Kix, den Hochseilgarten, bis zu den zum Lagerthema passenden Themenplaneten, wo man sich mit unserem Planeten und seinen diversen Facetten auseinandersetzen konnte. Ein großes Highlight war sicher das Konzert der Band TBH Club (die auch die Stimmung am "Ball in Rot" der RaRo zum Glühen brachte), bei dem alle Stufen gemeinsam feierten und die Nacht genossen.

Wie im Flug vergingen die Tage, und nach einem letzten Zusammenkommen vor der großen Bühne zur Abschlussfeier machten sich am nächsten Tag alle TeilnehmerInnen müde auf den Weg nach Hause - glücklich über die zahlreichen Erlebnisse und traurig darüber, die neu gewonnenen FreundInnen und den inzwischen vertrauten Lagerplatz verlassen zu müssen.

PLANET'13 fand im vergangenen August, wie alle fünf Jahre ein oberösterreichisches Landeslager, am Scout Camp Austria in Eggenberg im Attergau statt.

Zahlreiche Gäste aus dem Ausland, wie z.B. aus Ägypten, Belarus und Hongkong oder internationale MitarbeiterInnen aus Argentinien ergänzten eine überaus gut gelaunte Schar von etwa 4.000 Pfadis und MitarbeiterInnen.

> darum, uns an dem, was uns die Erde bietet, zu erfreuen, gebotenes zu nutzen. aber dabei darauf

zu achten, nichts zu zerstören. Das wurde auch bei der Lagerplanung und -durchführung versucht aktiv umzusetzen.















Impressum ppö brief

Kontakt: +43 2252 402-0, k.grasl@grasl.eu

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs Stöberplatz 12/3-4, 1170 Wien Tel: +43 1 523 31 95, Fax: +43 1 523 31 95-44 bundesverband@ppoe.at www.pfadfinderInnen.at

Redaktion Teresa Pribil|redaktion@ppoe.at Design & Layout Paul Kubalek | grafik.kubalek.at Hersteller Grasl Druck & Neue Medien

Anzeigenannahme

Monika Zimmerl, Stöberplatz 12/3-4, 1170 Wien Tel: +43 1 523 31 95, Fax: +43 1 523 31 95-44 E-mail: bundesverband@ppoe.at Danke an Marisa Fedrizzi für's Korrektur-

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Medieninhaber (Alleininhaber): Verein "Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs", Stöberplatz 12/3-4, 1170 Wien. Grundlegende Richtung der Zeitschrift: Der ppö brief ist eine unabhängige Zeitschrift, die alle wichtigen Entwicklungen im Bereich der Kinder und Jugendarbeit, vor allem nach pfadfinderischen Gesichtspunkten, beobachtet und kommentiert. Weiters dient sie der Kommunikation zwischen der Verbandsleitung und den Leitungspersönlichkeiten sowie den Freunden und Interessierten an der Entwicklung des Verbandes. Die Inhalte dürfen in unveränderter Form und unter Quellenangabe zur Gänze oder auszugsweise reproduziert werden. Inhalt vorbehaltlich Satz- und Druckfehler, Eingelangte Manuskripte, die nicht mit der Redaktion abgesprochen oder angefordert sind, werden möglicherweise nicht abgedruckt. Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Gefördert



CaEx gehen in die Luft

belt up ready for takeoff

Air Scout Camps sind eine Idee aus dem Mutterland der Pfadfinderei. Der Brite Chris Shaw lebt seit ein paar Jahren bei Linz und hat diese Idee mitgebracht und mit dem Flugverein "Weiße Möwe Wels" den idealen Partner gefunden.



Von Uli Schueler

"BELT UP" war ein Wochenendlager für zehn oberösterreichische CaEx und sollte den TeilnehmerInnen die Fliegerei schmackhaft machen. Darum haben sie ihre Zelte auch gleich am Flughafen Wels aufgeschlagen. Dort hatten sie nur eines im Kopf: Fliegen. "BELT UP" bedeutet "An-

schnallen" aber auch "Klappe halten". Schließlich geht es beim Fliegen auch um Konzentration. Man lernt, füreinander da zu sein, den Flug gemeinsam zu planen und im Team für Sicherheit zu sorgen. BELT UP war das zweite Interessen-Lager mit einem Konzept abseits des Üblichen. Wie vor zwei Jahren am WildwuX (damals in einer Kooperation mit dem Nationalpark Kalkalpen) entstand zwischen Jugendlichen aus dem ganzen Bundesland, die sich vorher nicht oder kaum gekannt haben, eine ganz besondere Dynamik, in der sich hochkonzentriert und motiviert arbeiten lässt. Es ist ein besonderes Unternehmen mit besonderen Menschen, und es bleiben besondere Eindrücke für TeilnehmerInnen und LeiterInnen. Ganz nebenbei eignen sich diese Veranstaltungen vortrefflich für Öffentlichkeitsarbeit.

Im Modellbau und in ein paar



Theorieeinheiten gab es Einführungen in die Physik des Fliegens, Navigation, Technik, Meteorologie und Sicherheit. So haben die CaEx die Flugroute, die Koordinaten und die Flugzeiten ihres Erstlingsfluges auch selbst berechnet und geplant. Gemeinsam mit erfahrenen Piloten hat man die Starts vorbereitet: Check der Flugzeuge, richtig betanken, Flugrouten besprechen, Sicherheitschecks und alles, was dazu gehört, um sicher abzuheben. In der Luft konnten die CaEx den Steuerknüppel selbst in die Hand nehmen. Unsicherheiten wichen schnell der grenzenlosen Begeisterung. Und was sie den Rest des Wochenendes am wenigsten brauchen konnten, war fester Boden unter den Füßen. Die CaEx verbrachten viel Zeit in der Luft, natürlich in Begleitung von den Profis der "Weißen Möwe Wels", die die Kontrolle nie aus der Hand



gaben. Die Flugstunden wurden gleich mitprotokolliert – für den Fall, dass jemand Lust auf mehr bekommt und sich zum Piloten ausbilden lassen möchte.

Fliegen darf man in Österreich übrigens früher als Autofahren. Den Segelflugschein kann man schon mit 16 machen, und billiger ist das auch noch als ein B-Führerschein. Für uns PfadfinderInnen gehört das Schnupperwochenende zum Lernen, sinnvoll aus Angeboten von Natur und Technik zu wählen, sich zu informieren und alles auszuprobieren. Wenn Jugendliche Dinge tun dürfen, die scheinbar den Alten vorbehalten sind, werden sie plötzlich groß, stolz und selbstbewusst. So wachsen auch Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz. Den CaEx ist das Grinsen kaum mehr auszutreiben. BELT UP war ein Riesenerfolg und schreit förmlich nach Wiederholung.



Einladung zum

7. Bundesländer-Hallenfußball-Turnier

Organisiert vom Sport- und Kulturteam des LV Wien.

Jeder LV darf bis zu zwei Mannschaften für dieses Turnier entsenden. Sollte ein LV nicht die nötige Mannschaftsstärke erreichen, so ist es möglich, eine Mannschaft zusammen mit einem anderen LV zu stellen.

Wann: 19. Okt., 14 bis 20.30 Uhr Flowerceremony: jeweils am Ende des Turniers

Siegerehrung: ab 21 Uhr bei der Bundesländerparty (1060 Wien, Barnabitengasse 14, Pfadfinderheim Gruppe 17/47)

Wo: Union Sportzentrum Hietzing, Altgasse 6, 1130 Wien

Wer: Jahrgänge 1996 und älter, bis zu 18 Teams. Nur registrierte Mitglieder der PPÖ können teilnehmen (zum Turnier bitte die scout. card mitnehmen).

Mannschaft: Besteht aus einem Tormann und fünf Feldspielern. Es findet nur ein Männerturnier statt. Aufgrund der letztjährigen Erfahrungen gibt es bis auf weiteres keine Bundesländer-Frauenturniere. Jeder Spieler darf nur in ei-



ner Mannschaft spielen, und zwar in jener, wo er auf dem Spielerblatt eingetragen ist. Mannschaften müssen ein einheitliches Sportdress (T-Shirt) tragen.

Ausrüstung: Es dürfen nur Sportschuhe mit heller Sohle verwendet werden. Gegen Schiedsrichter und deren Bedingungen und alle mit dem Turnier zusammenhängende Ausschreibungen sind keine Proteste möglich. Für Unfälle, die irgendwie mit der Sporthalle, ihren Anlagen und Einrichtungen in Verbindung stehen, wird keine Verantwortung übernommen.

Anmeldung bis 4. Oktober 2013 möglich. Ab sofort im LV Wien, Hasnerstr. 41, 1160 Wien. Fax LV: 01/495-23-21 oder per E-Mail unter sport@wpp.at mit folgender Information:

- 1. Name, E-Mail & Telefonnummer des Anmelders
- 2. Gruppe
- 3. E-Mail für Turnierplatzzusendung

Nenngeld:

Pro Rover-/Pfadfinderleitermannschaft bitte EUR 135,- bis spätestens 5. Okt. im LV Wien in bar bezahlen, oder auf das folgende Konto überweisen:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Präsidium

Konto: 0971-34555/00 BLZ: 12000

Mehr Infos

Die vollständige Ausschreibung findest du auf: www.wpp.at/organisation/sportkultur

Turnierorganisation:Christian "Havi" Havel – Landesbeauftragter für Sport und Kultur (Tel.: 0664/121 35 38)

ppö brief **2/13** www.pfadfinderInnen.at

"29913", Die Informationskampagne der BJV zur Nationalratswahl

Von Roman Pable, Nicole Pesendorfer, ReferentInnen im Büro der Bundesjugendvertretung

Zur kommenden Nationalratswahl hat die Bundesjugendvertretung unter dem Motto "29913 – Du gibst den Ton an!" eine umfassende Informations-Kampagne für Jugendliche gestartet.

Am 29. September finden in Österreich Nationalratswahlen statt. Viele Menschen, insbesondere Jugendliche, sind sich nicht nur bezüglich der Frage, wen sie wählen sollen, sondern auch wie denn genau gewählt wird, unsicher. Die Bundesjugendvertretung (BJV), die

gesetzliche Interessenvertretung aller jungen Menschen in Österreich, hat aus diesem Anlass eine Informationskampagne gestartet, welche die Entscheidungsfindung erleichtern soll.

Unter dem Motto "29913 – Du gibst den Ton an!" ruft die BJV Jugendliche auf, ihre Stimme bei der Wahl einzusetzen und liefert mit "29913" gleichzeitig einen Reminder für den Wahltermin. "Wir richten uns mit unserer Kampagne an junge WählerInnen ab 16 Jahren und stellen ihnen Informationen zur Wahl und den kandidierenden Parteien zur Verfügung", erklärt BJV-Vorsitzender David Neuber. Für die Kampagne wurden detail-





lierte Infofolder gedruckt, die österreichweit in Jugendorganisationen, Schulen und Jugendzentren aufliegen und gratis bestellt werden können. Darin finden junge WählerInnen alles Wichtige rund um die Nationalratswahl.

Die Parteien im Jugendcheck

Jugendanliegen werden im Wahlkampf von PolitikerInnen oft zu wenig beachtet. Daher ist es für junge Menschen schwierig, einen Überblick über die genauen Positionen der Parteien zu bekommen. Die BJV hat alle bundesweit zur Nationalratswahl antretenden Parteien einem umfangreichen Jugendcheck unterzogen. Die SpitzenkandidatInnen wurden zum Interview gebeten und mit Fragen konfrontiert, die junge Menschen in Österreich bewegen: von Bildungsreformen über Integration bis zum Jugendschutz. Die Ergebnisse dieser Befragung kannst du auf www.29913.at nachlesen. Dort findest du auch alle Infos zur Nationalratswahl und kannst Buttons und Infofolder gratis bestellen.

Politische Bildung stärken

Auch abseits der Nationalratswahl

kämpft die BJV seit langem für eine stärkere Einbeziehung von Jugendlichen in die Politik. Denn es fehlt nicht am Interesse junger Menschen an der Politik, sondern am Informationsangebot: "Jugendliche wünschen sich mehr Informationen über Wahlen, Mitbestimmung und Politik im Allgemeinen. Deshalb ist ein eigenes Schulfach für Politische Bildung schon längst überfällig", so die Forderung von BJV-Vorsitzendem David Neuber.

Mehr Informationen über die Bundesjugendvertretung sowie ihre Arbeit für Kinder und Jugendliche findest du unter www.jugendvertretung.at





♦ In folgenden österreichischen
Orten gibt es eine Verkehrsfläche

mit dem Namen "Pfadfinderweg": Fürstenfeld, Leobersdorf, Pöchlarn, Laa an der Thaya, Niklasdorf/Stmk, Freistadt, Salzburg

Pax Hill, der ehemalige Wohn-

- sitz von B.P. und seiner Familie, ist seit 1988 Eigentum des derzeitigen Besitzers und wird als Altenwohn- und Pflegeheim genutzt.
- ◆ Thomas Brian Ashton Evans-Lombe war der letzte noch lebende Teilnehmer des Brownsea Island Camp von 1907. Er verstarb am 4. Februar 1994 im stolzen Alter von 100 Jahren.
- ◆ Der aktuelle Chief Scout der britischen Scout Association ist der aus dem TV (Ausgesetzt in der Wildnis) auch bei uns bekannte Abenteurer Bear Grylls. Der heute



39-jährige war 1998 der jüngste Brite, der je den Mount Everest bestieg. 2007 kehrte Grylls zum höchsten Berg der Welt zurück, um diesen als erster Mensch mit einem Motorschirm zu überfliegen.

◆ Den unter dem Namen Hergé bekannt gewordenen belgische Zeichner Georges Prosper Remi (1907-1983), kennt man vor allem als Schöpfer der Abenteuer von Tim und Struppi, die er von 1929 bis zu seinem Tod schrieb und zeichnete. Weniger bekannt ist, dass Hergé Mitglied der Association des Scouts Baden-Powell de Belgique war. Viele europäische Länder lernte er in im Rahmen von Sommerlagern kennen. Seine Arbeit an den Comics war später stark durch die Pfadfinderbewegung und seine frühen Reiseerlebnisse geprägt.

Hergés erste, regelmäßig erscheinende Comic-Serie hieß "Die Abenteuer von Totor" und erschien im monatlichen Pfadfindermagazin Le Boy-Scout Belge. Die kurzen Comics, die von 1926 bis 1929 erschienen, handelten von Totor, einem Pfadfinderleiter. Rein äußerlich ähnelt dieser schon der späteren Hauptfigur und war damit der Vorgänger von Tim und Struppi. Allerdings waren in den Geschichten die für Comics typischen Sprechblasen noch eher rar. Diese setzte Hergé erst bei Tim im Lande der Sowjets erstmals richtig ein.





United Rovers





Prominente PfadfinderInnen

- Cherie Blair (Frau von Toni Blayr, ehemalige First Lady Großbritanniens)
- ◆ Ingvar Carlsson (ehemaliger Premierminister von Schweden)
- Andreas Gruber (österreichischer Drehbuchautor, Film- und Fernsehregisseur)
- Werner Heisenberg (Physiker, Nobelpreisträger 1932)

ppö brief

Deine Artikel und Fotos

Wir freuen uns über jeden deiner Beiträge für den *ppö brief*. Sei es ein Leserbrief in Reaktion auf einen Artikel oder ein Geschehen innerhalb der PPÖ, ein Kommentar oder ein ganzer Artikel zu einem aktuellen Thema.

Bitte bedenke aber, kurz und prägnant ist immer besser als länger und voller Details, die oft nur für die interessant sind, die selber dabei waren.

Bei Fotos bedenke, sie müssen mindestens 2500 Pixel an der langen Seite aufweisen (Das zeigt dir die Datei-Info in deinem Betriebssystem), sonst haben sie im Druck Briefmarkengröße (d.h. wir verwenden sie nicht). Also schick uns immer die unverkleinerte Version aus deiner Kamera, nicht das Foto von der Homepage!

Alle Beiträge, wie immer, bitte an redaktion@ppoe.at senden.









PfadfinderInnen setzen sich in Bewegung. Ein Fahrrad fährt durch Österreich.

Dabei besucht es im Rahmen des Projekts "on the road" – Teil des Bundesthemas "Bewegung" – jede Pfadfindergruppe im Land.

Die Strecke

Start der Tour ist am 13. August 2013 beim Oberösterreichischen Landeslager "PLANET'13". Von dort geht es nach Niederösterreich, Wien und das Burgenland. Steiermark und Kärnten folgen im Frühjahr, und nach Tirol und Vorarlberg wird sich spätestens am 4. August 2014 am WURZL'14 in Bad Hofgastein zeigen, ob es das Fahrrad durch alle 308 Gruppen Österreichs geschafft hat. Ein Mitglied jeder Gruppe soll bis dahin zur Summe von mehr als 4000 km beigetragen haben. Mit Facebook und GPS kannst du das Rad ständig verfolgen.

Bundesthema Bewegung

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs widmen sich im Jahr 2013/14 ausführlich dem Thema "Bewegung". Im Rahmen eines Bundesthemas beschäftigen sich die PfadfinderInnen jedes Jahr mit einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung. Der Fokus auf Bewegung soll die körperliche und seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern.













